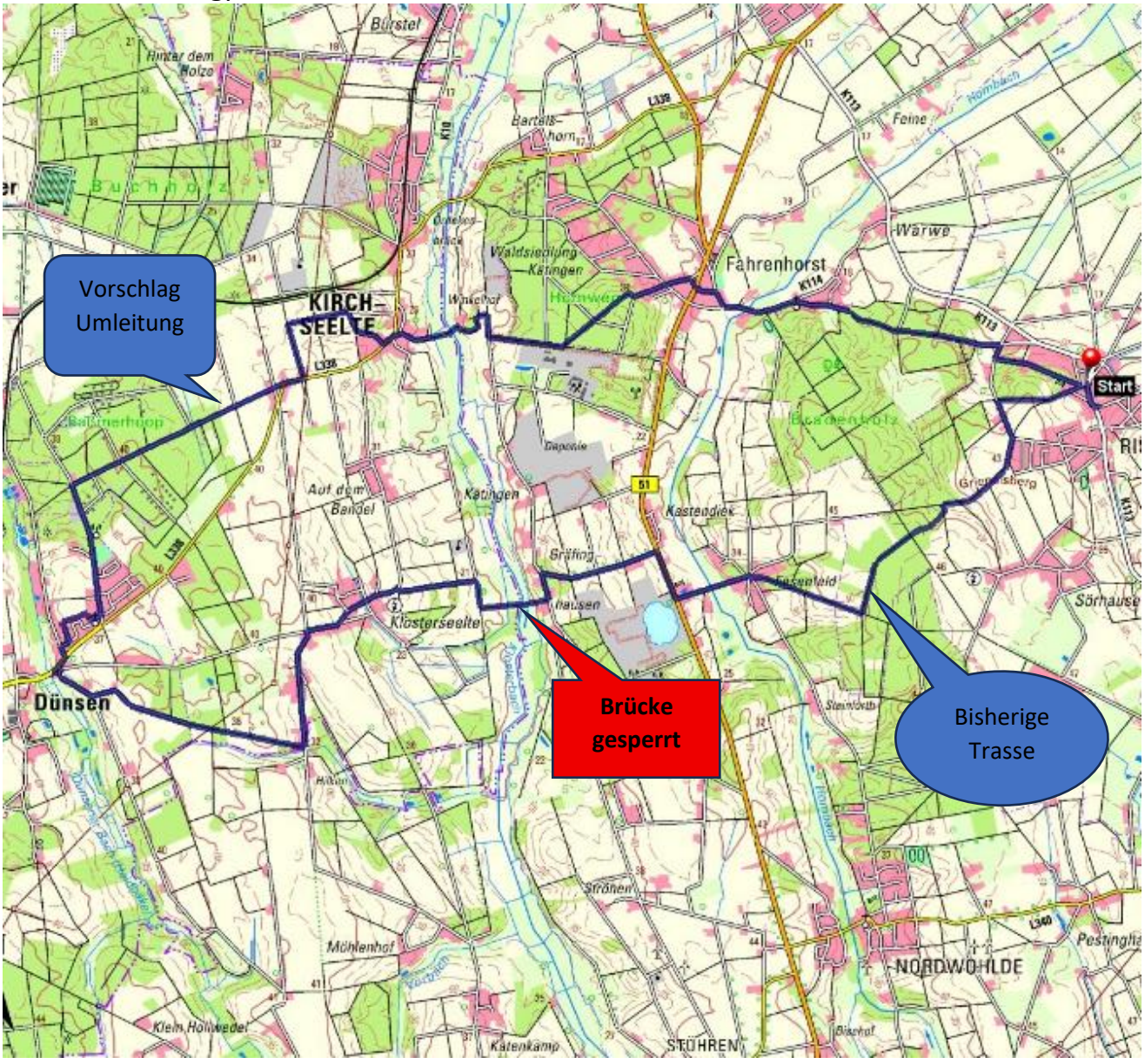
WIEHENGEBIRGSVERBAND
WESER-EMS E.V.

Geestweg

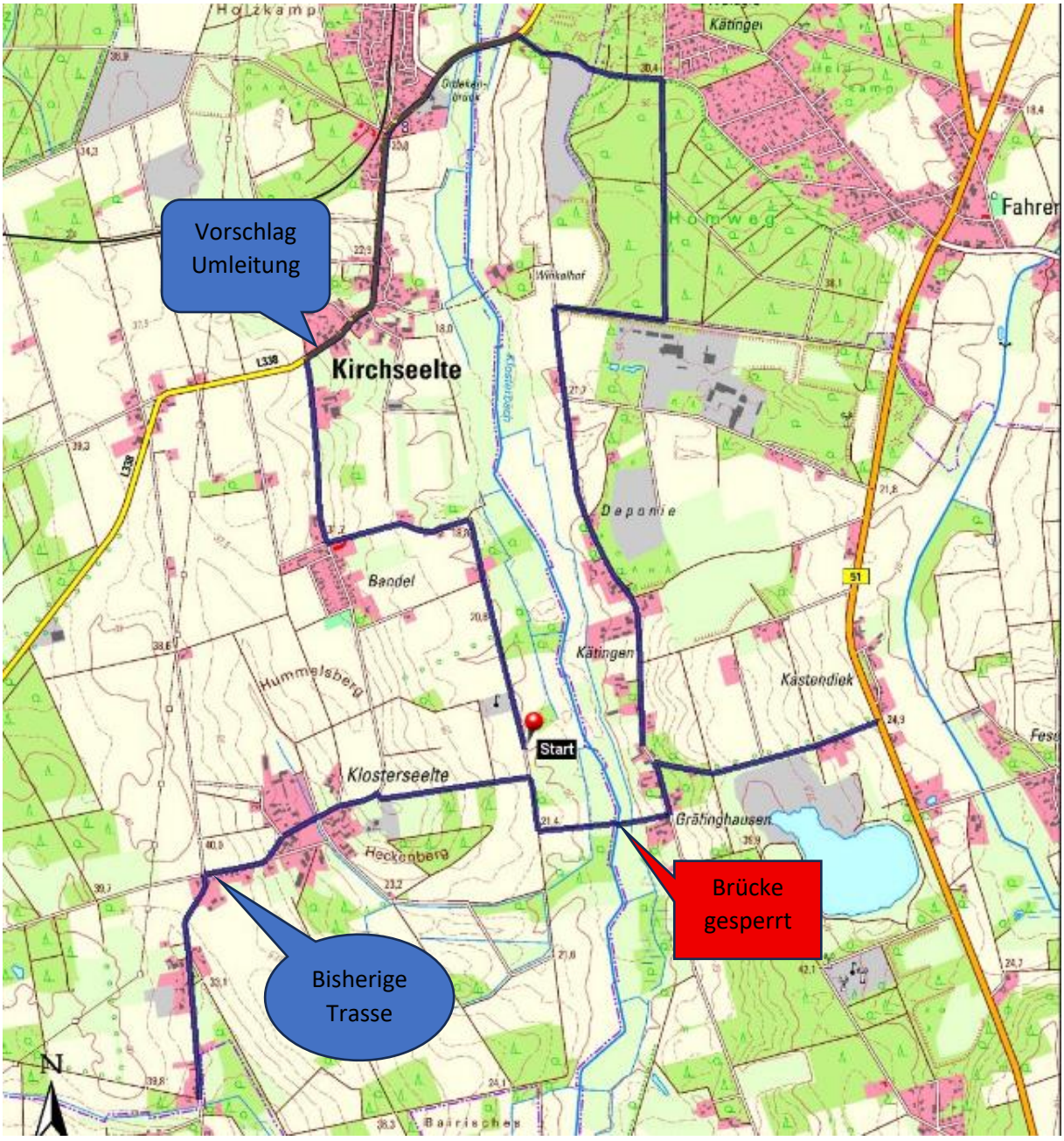
203 km von Meppen nach Bremen

Achtung: Sperrung der Klosterbach-Holzbrücke auf dem Geestweg

Laut Mitteilung der Stadt Bassum ist ab dem 14.04.2025 die Holzbrücke über den Klosterbach zwischen Klosterseelte (Samtgemeinde Harpstedt, Landkreis Oldenburg) und Gräfinghausen (Stadt Bassum, Landkreis Diepholz) auf unbestimmte Zeit gesperrt. Die Brücke aus dem Jahre 1985 ist nicht mehr standfest. Eine gefahrlose Nutzung ist nicht mehr gewährleistet. Es wird nun ein Ersatzneubau geplant. Die Bauarbeiten werden frühestens im Jahre 2026 starten können. Für den Geestweg bedeutet das eine großräumige Verlegung, da es in der Nähe keine weitere Brücke über den Bach gibt. Unser Umleitungs-Vorschlag, den wir hier veröffentlichen, kommt von einem aufmerksamen Wanderer aus Syke. Bereits in Dünsen wird die ursprüngliche Trasse verlassen. Es geht durch Kirchseelte und Fahrenhorst. Erst in Ristedt stößt die neue Trasse wieder auf den ursprünglichen Verlauf. Die Umleitung ist 12 km lang. Auf unserer Homepage werden wir die gpx-Daten zu diesem Verlauf veröffentlichen.



Die Stadt Bassum hat auf ihrer Homepage einen Umleitungsvorschlag für Radfahrer hinterlegt, der natürlich auch von Wanderern genutzt werden kann. Diese Umleitung ist 8,5 km lang:
www.bassum.de/portal/meldungen/sperrung-der-klosterbach-holzbruecke-graefinghausen-klosterseelte--900001126-21751.html
Die Route verläuft über Bandel, Kirchseelte und Kätingen. Auch die gpx-Daten dieser Route werden wir auf unserer Homepage veröffentlichen.



Vorschlag Stadt Bassum

Der 203 km lange Geestweg ist der längste vom Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V. betreute Weitwanderweg. Er ist ein ungemein abwechslungsreicher Wanderweg zwischen Weser und Ems. Seinen Namen hat er von seinem Verlauf, der alle reizvollen Geestflächen durchläuft und Marsch- und Moorgebiete weitgehend ausspart. Die Geest ist eine Zone von Verwitterungssanden aus eiszeitlichen Geröllablagerungen. Die größten Geestgebiete liegen zwischen Ems und Weser.

Vom Ausgangspunkt Meppen führt der Weg auf den Hümmling, der waldreichsten Region des Emslandes. Das berühmte Schloss Clemenswerth in Sögel liegt direkt am Weg. Es folgen Lorup und Markhausen. Nach der Thülsfelder Talsperre verlief der Weg bisher zwischen der Mitternachtsbrücke und dem Gut Stedingsmühlen direkt an der Soeste entlang. Hier wurde mit europäischen Mitteln ein Bohlenweg im sumpfigen Gelände angelegt. Der Weg versumpft, das Gut Stedingsmühlen hat den Zugang zum Gelände gesperrt. Es musste hier leider eine Alternativ-Trasse markiert werden. Es folgt Cloppenburg mit dem bekannten Museumsdorf. Der Weg verläuft weiter zu den Ahlhorner Fischteichen. Über die Sager Heide wird die Wildeshauser Geest erreicht. Die Großsteingräber "Visbeker Bräutigam" und "Visbeker Braut" liegen am Weg. Zwischen der "Endeler Heide" (die zwischen beiden Steingräbern liegt) und Wildeshausen verläuft der Geestweg auf gleicher Trasse wie der Pickerweg (weißes "P" auf schwarzem Grund). Es geht über Harpstedt, Dünsen, Klosterseelte und Ristedt auf den "Hohen Berg" mit Aussichtsturm. Über Barrien und Kirchweyhe führt der Geestweg an der Weser entlang in die Hansestadt Bremen, wo er direkt am Rathaus endet.

Folgende topographische Karten 1:50.000 mit per Hand eingezeichnetem Weg sind erhältlich beim Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V.: L 3308 Meppen, L3310 Haselünne, L3110 Sögel, L3112 Werlte, L3114 Cloppenburg, L3116 Wildeshausen, L3118 Syke, L2918 Bremen. Von Bremen bis Barrien ist der Jakobsweg, der auf weitestgehend gleicher Route verläuft, ausführlich beschrieben im Rother Wanderführer "Bremen - Oldenburg", ISBN 978-3-7633-4405-5. Auch sind dort die Abschnitte von Barrien bis zum Hohen Berg, vom Visbeker Bräutigam zur Visbeker Braut und im Bereich der Thülsfelder Talsperre beschrieben. Von Bremen bis zum Visbeker Bräutigam ist der Jakobsweg ausführlich beschrieben in „Jakobsweg Bremen-Köln“, ISBN 978-3866866690. Dort viele Hinweise auf Sehenswürdigkeiten, Übernachtungsmöglichkeiten etc. Noch ausführlicher sind die Infos in „Christa und Martin Gottschewski: Willkommen auf dem Jakobsweg von Bremen nach Osnabrück“, ISBN 978-3-948125-03-5.

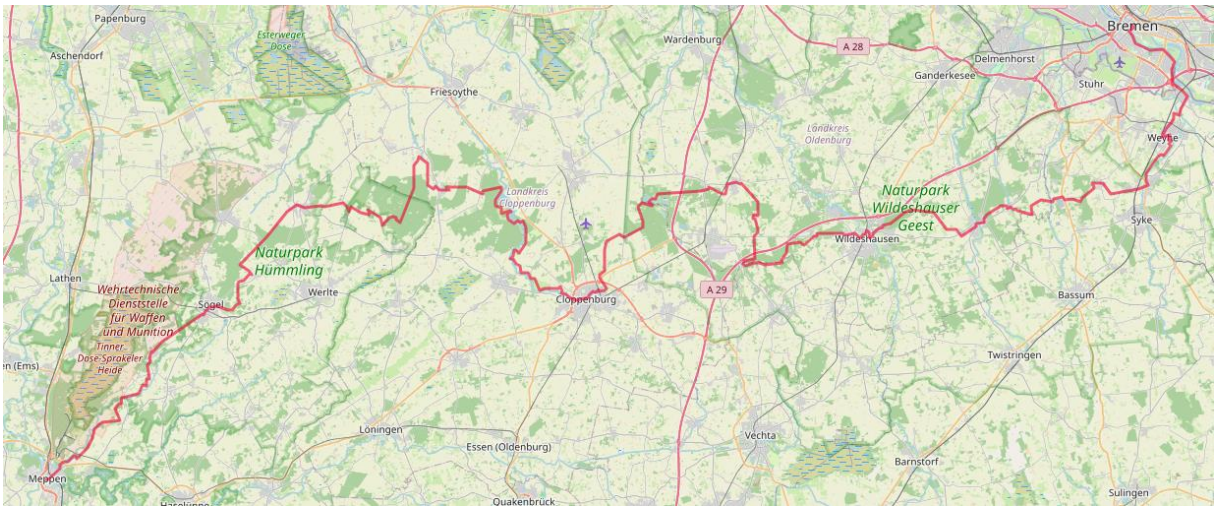
Der Wanderweg ist auf **outdooractive.de** ausführlich dargestellt und beschrieben. Dort ist der aktuellste Verlauf hinterlegt. Es können auch Tourenflyer ausgedruckt sowie GPX-Daten für GPS-Geräte herunter geladen werden:

https://www.outdooractive.com/de/route/fernwanderweg/emsland/geestweg/178307414/

Auch auf der Plattform **waymarkedtrails.org** ist der Weg hinterlegt. Hier mit dem Vorteil, dass weitere Wanderwege dargestellt sind:

https://hiking.waymarkedtrails.org/#route?id=6955711&type=relation&map=9.0/52.8761/8.6023

Kontakt:
Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V.
Rolandsmauer 23a
49074 Osnabrück
Telefon 0541/29771
Fax 0541/201618
e-mail: info@wiehengebirgsverband.de
homepage: www.wgv-weser-ems.de



Geestweg-Verlauf. Kartengrundlage: Openstreetmap

Etappen:

Meppen – Sögel:	27 km
Sögel – Lorup:	14 km
Lorup – Markhausen:	19 km
Markhausen – Cloppenburg:	30,5 km
Cloppenburg – Großenkneten:	26 km
Großenkneten – Wildeshausen:	27 km
Wildeshausen – Harpstedt:	13 km
Harpstedt – Barrien:	21 km
Barrien – Bremen:	23 km

Bahnanschlüsse gibt es in Meppen, Cloppenburg, Großenkneten, Wildeshausen, Barrien, Kirchweyhe und Bremen. Die Buslinie 930 verbindet Meppen mit Sögel. Mit der Linie 931 können Wanderer von Sögel nach Vrees fahren. Von dort sind es 3 km bis zum Geestweg. Von Markhausen bis Cloppenburg gibt es wenige Busverbindungen mit Umstieg (www.bus-clp.de). Cloppenburg und Großenkneten sind direkt mit der Bahnlinie verbunden. Die Buslinie 226 fährt von Wildeshausen über Harpstedt, Dünsen und Kirchseelte (1 km vom Geestweg entfernt) nach Bremen. Die Nordwestbahn-Linie RS2 fährt von Barrien über Kirchweyhe und Dreye nach Bremen. Fahrpläne sind beim Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen unter www.vbn.de zu finden.

Der gleichnamige Geest-Radweg verläuft zwar auch über 180 km von Meppen nach Bremen, hat aber in vielen Bereichen einen anderen Verlauf. Wanderer werden aber immer wieder auf das Radwegsymbol treffen. Im Bikeline-Buch zum Radweg finden sich viele Infos zu den Orten am Wegrand incl. Service-Verzeichnis: „Geest-Radweg. Von der Ems zur Weser“. ISBN 978-3-7111-0130-3.

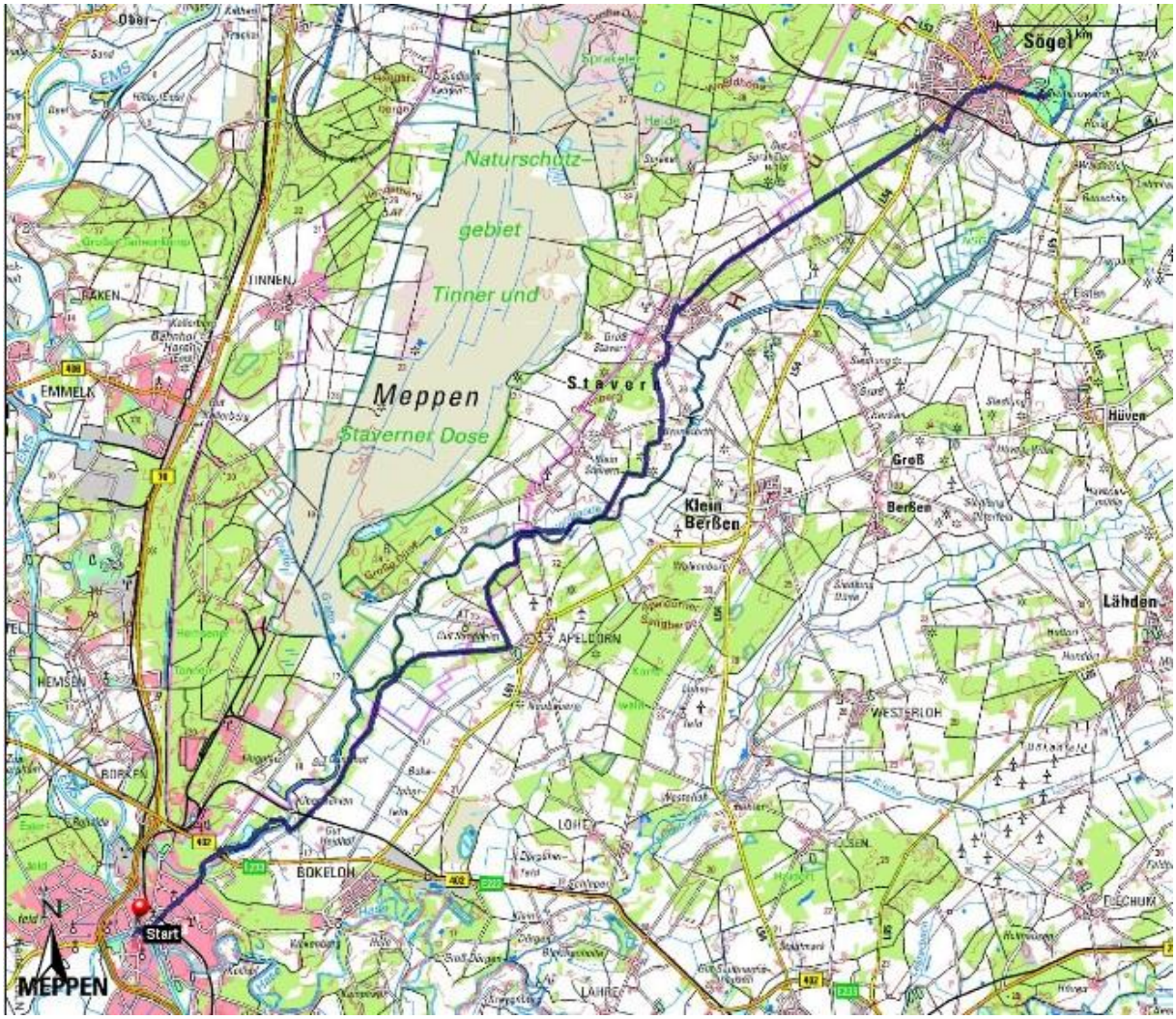
Der Jakobs-Pilgerweg „Via Baltica“ verläuft von Bremen bis zur Endeler Heide (Abzweig Pickerweg) größtenteils auf der Geestweg-Route, verlässt diese aber auch immer wieder. Da der Pilgerweg nur in eine Richtung, nämlich Richtung Santiago de Compostela ausgeschildert ist, profitieren von der meist guten Markierung vor allem Wanderer aus Richtung Bremen.

Von Kirchweyhe bis Bremen verläuft auf der Geestweg-Trasse auch der Weser-Wanderweg (Markierung „XW“).

Die folgenden Kartenausschnitte kommen -wenn nicht anders gekennzeichnet- aus *GeoLife.de*

Alle Fotos vom Autor: Benedikt Loheide

Meppen – Sögel:



Start ist an der großen Emsbrücke in **Meppen** am „*Schullendamm*“. Dort auf den Geh- und Radweg entlang der Ems, der in wenigen Metern zur Mündung der Hase in die Ems führt. Rechter Hand befindet sich das unübersehbare *Via Plaza-Hotel.* Am Ende des Gehweges steht linker Hand ein hölzerner Geestweg-Wegweiser. Hier den grünen Radschildern Richtung „*Haselünne, Bahnhof, Emmen, Haren*“ folgen. Es geht nach links über die *Hase-Hubbrücke* auf die

"*Hasestraße*". 60 m hinter der Brücke nach rechts in die Fußgängerzone ("*Bahnhofstraße*"). Es geht vorbei am Einkaufscenter auf das von weitem schon sichtbare Polizeigebäude zu. Hier weiter geradeaus und an der *Gustav Adolf-Kirche* vorbei. Dahinter geht es in einen Rad- und Fußgängertunnel, der die Schienen unterquert (Schild Richtung "*Haselünner Straße*"). Der Weg führt dann auf die "*Haselünner Straße*", der geradeaus gefolgt wird. Es geht vorbei an der *Pauluskirche*. Auf Höhe einer Shell-Tankstelle wird an einer Fußgängerampel die "*Haselünner Straße*" überquert. Gegenüber dem NLWKN-Gebäude biegt der Wanderweg nach links in den "*Schlagbrückener Weg*" (Schilder zur *Herrenmühle*). Über eine Brücke wird die *Nordradde* überquert. Dieser Fluss wird uns noch häufiger begegnen. Dahinter befindet sich rechter Hand die *Herrenmühle*. Der Straße geradeaus folgen. Hinter der Unterquerung der *Bundesstraße 402* nach rechts. Sofort danach hinter dem Fahrradstand nach links in den Wald zum *Badesee Schlagbrückener Weg*. Am Ufer rechts halten. Nach 700 m in Ufernähe führt der Weg bei zwei Grundwasser-Messstellen nach rechts weg vom See. Nach 400 m am T-Stück bei einer Ruhebank nach rechts. Nach weiteren 200 m nochmals nach rechts. Noch einmal wird die *Nordradde* überquert, dahinter nach links auf die Straße „*Dürenkämpe*“, der 3,5 km lang gefolgt wird. Ein Schild weist auf den nahen *Ferienhof Übermühlen* hin. Eine einspurige Bahntrasse wird überquert, später steht ein Radwegweiser an der Straße, hier weiter geradeaus Richtung „*Apeldorn, Sögel*“. Linker Hand stehen später eine Hütte sowie eine überdachte Bank. Wo die Straße nach rechts abknickt, führt der Wanderweg geradeaus in den Wald hinein. Wer hier nur wenige Meter nach rechts der Straße folgt, kommt gegenüber einer Gasstation zu einer weiteren überdachten Bank. Dem sandigen Waldweg ca. 700 m folgen. Dort bei einem Abzweig einmal gut aufpassen: Der Weg biegt nach rechts ins freie Feld ab, die frühere Geestweg-Trasse verlief hier geradeaus. Ab hier begleitet der 9 km lange Rundweg „*Radde-Schleifen*“ den Geestweg. Der Weg ist bestens markiert. Nach einigen Metern auf dem Feldweg ist linker Hand der 60 m hohe „*Turm Sandheim*“ der *Wehrtechnischen Dienststelle 91 (WTD 91)* zu

sehen. Im weiteren Wegverlauf stehen am Wegrand Schilder, die auf das Gelände hinweisen. Der Feldweg geht später in einen befestigten Waldweg über. Der Weg stößt im Meppener Ortsteil **Apeldorn** an einer

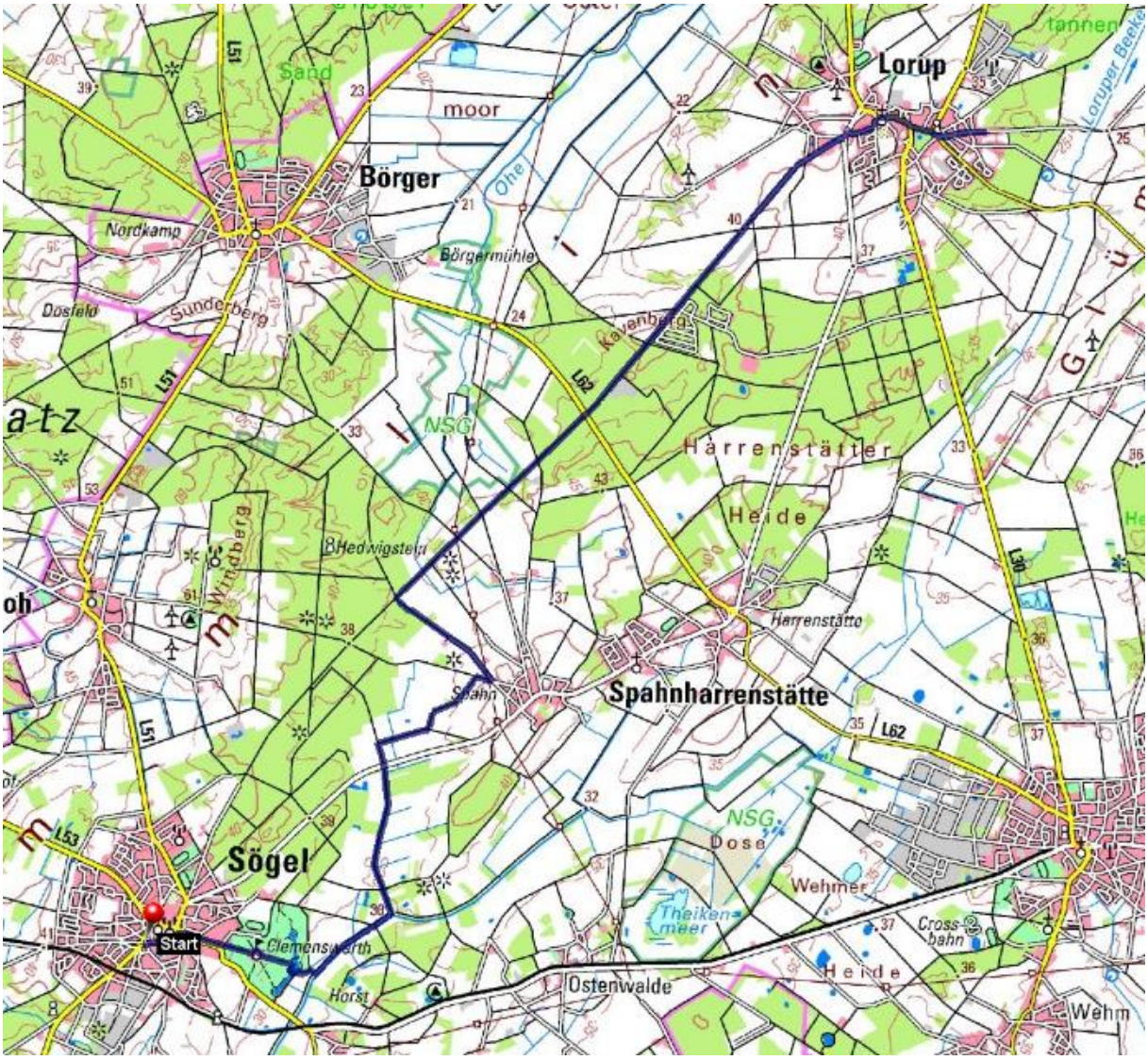
Kreuzung auf die Straße „*Gut Sandheim*“. Hier nach links auf das Gut zu. Wer an der Kreuzung ca. 100 m geradeaus zusammen mit den „*Radde-Schleifen*“ in die Straße „*Am Heven*“ geht, gelangt zu einem großen Stein mit Infotafel und Rastplatz. Hier haben fleißige Emsländer den *Mittelpunkt des Emslandes* errechnet. Wer den *Radde-Schleifen* weiter folgt, kommt zum Ortszentrum mit *St.Antonius-Kirche*, Brunnen und Dorfladen. Ab hier kann weiter den *Radde-Schleifen* gefolgt werden. Sie treffen später auf den Geestweg. Der Geestweg führt auf der Straße „*Gut Sandheim*“ an eben diesem *Gut Sandheim* vorbei in den Wald, macht dort einen Rechtsknick und verläuft als Sandweg am Waldrand entlang. Am T-Stück nach links, wo es wieder zusammen mit den „*Radde-Schleifen*“ an Wald und Feldern vorbei geht. Später liegt linker Hand etwas versteckt ein schöner Rastplatz an einem kleinen See. Der Weg stößt auf die *K127*, die Apeldorn und Klein Stavern verbindet. An der Kreisstraße geht es nach links über den Geh- und Radweg. Mit Überqueren der *Nordradde* auf einer Holzbrücke wird das Gebiet der Stadt Meppen verlassen und die **Samtgemeinde Sögel** erreicht. Hinter der Brücke werden die *Radde-Schleifen* verlassen. Es geht nach rechts auf den Schotterweg. Wer möchte, kann schon ab hier direkt am Ufer der *Nordradde* entlang gehen. Dieser Teil des Uferweges ist jedoch von hohem Gras geprägt, im übrigen wird er auch gerne als Reitweg genutzt. Wer dem Schotterweg folgt, kommt nach ca. 600 m rechts haltend auf einen

Grasweg, der zum *Nordradde*-Ufer führt, dort nach links. Es folgt ein sehr schöner Geestweg-Abschnitt an der *Nordradde* entlang. Nach ca. 800 m wird der Uferweg verlassen. Es geht nach links auf einen Feldweg. Der Abzweig ist

nicht zu verfehlen, da der Uferweg ab hier zugewachsen ist. Wer am v-förmigen Wehr in der *Nordradde* vorbei geht, ist schon einige Meter zu weit gegangen. Der sandige Feldweg stößt nach 900 m zwischen Klein Stavern und Klein Berßen auf eine Straße im Feld. Hier nach rechts. Nach ca. 300 m biegt der Wanderweg nach links auf einen Feldweg am Waldrand ab. Wer hier keine 100 m weiter geradeaus geht, stößt auf eine Wanderhütte sowie das Hügelgrab "*Deymanns Mühle*", eine Station der *Straße der Megalithkultur*. Ab hier begleiten die beiden *Hümmling-Pfade „Mühlenpfad“* und *„Prähistorischer Pfad“* den Geestweg. Der Feldweg führt später in den Wald, wo er in der Nähe einer Holzhütte nach rechts schwenkt. Der Weg führt wieder aus dem Wald heraus und macht im Feld einen Linksknick. Nach 400 m wird die *K162* überquert, dahinter weiter geradeaus auf einem Betonplatten-Weg. Nach 300 m an der ersten Kreuzung biegen die beiden *Hümmling-Pfade* nach links ab. Hier lohnt ein kurzer Abstecher nach rechts zur restaurierten *Windmühle Bruneforth* mit Infoschildern und Schutzhütte. Dem Betonplattenweg weiter geradeaus folgen, von links stoßen die beiden *Hümmling-Pfade* wieder auf die Geestweg-Trasse. Der Weg erreicht das *„Haus der Vereine“* von Groß Stavern. Vor dem Haus geht es nach rechts. Der Wanderweg trifft dahinter auf die *„Schützenstraße“*, dort nach rechts. 150 m später am T-Stück nach links Richtung Ortsmitte von **Groß Stavern** an der *„Mühlenstraße“* mit gleichnamiger Haltestelle entlang. Am *„Altes Gasthaus Krange“* nach rechts in die *„Kirchstraße“*. Nach wenigen Metern stehen rechter Hand der *„Staverner Dorfladen“*, Ruhebänke sowie ein überdachtes Wartehäuschen. Hier ist ein sehr schöner Rastplatz. Der *„Kirchstraße“* 600 m folgen, dann an einer Kreuzung nach rechts in die *„Kreuzstraße“*. Nach nur 100 m am weißen Schild *„Gewerbegebiet“* nach links in den *„Alter Sögeler Weg“* einbiegen. Wer möchte, kann auch den beiden *Hümmling-Pfaden* folgen, die über die Straße *„Holtberg“* (mit überdachtem Wartehäuschen) zum *„Alter Sögeler Weg“* verlaufen. Dieser führt zunächst etwas aufwärts, dann abwärts in den Wald. Asphalt- und Schotterbelag wechseln sich auf diesem Weg ab. Es geht 5,5 km geradeaus, die beiden *Hümmling-Pfade* aber „verabschieden“ sich nach ca. 1,6 km nach rechts. Kurz vor *Sögel* trifft der Weg bei einem Parkplatz auf die *„Berßener Straße“*. Hier steht eine Gedenktafel zu einer Wanderung des ehemaligen Bundespräsidenten Karl Carstens. Gegenüber stehen ein Bildstock mit Infotafel sowie etwas versteckt eine Bank. Der Wanderweg führt nach links Richtung Sögel auf dem Geh- und Radweg an der *„Berßener Straße“* entlang. Am Kreisel nach rechts in das Gewerbegebiet *„Püttkesberge“*. Nach 250 m nach links. Hier führt ein Feldweg wieder auf die *„Berßener Straße“* zu, die nach ca. 300 m wieder erreicht wird. Hier weiter Richtung Ortszentrum von **Sögel**. Es werden bis

zum nächsten Kreisel passiert: Ein Bahnübergang, eine Infotafel zur Völkerwanderung, ein Park mit Springbrunnen und zwei Denkmälern. Am nächsten Kreisel nach rechts in die Straße „*Am Markt*“. Dieser bis zu einem weiteren Kreisel folgen, dort nach rechts in die „*Schloßallee*“. Kurz darauf wird auf der „*Schlaunallee*“ direkt auf das **Jagdschloss Clemenswerth** zugegangen. Zuvor werden das *Hümmling-Gymnasium* sowie die Jugendbildungsstätte *Marstall Clemenswerth* passiert.

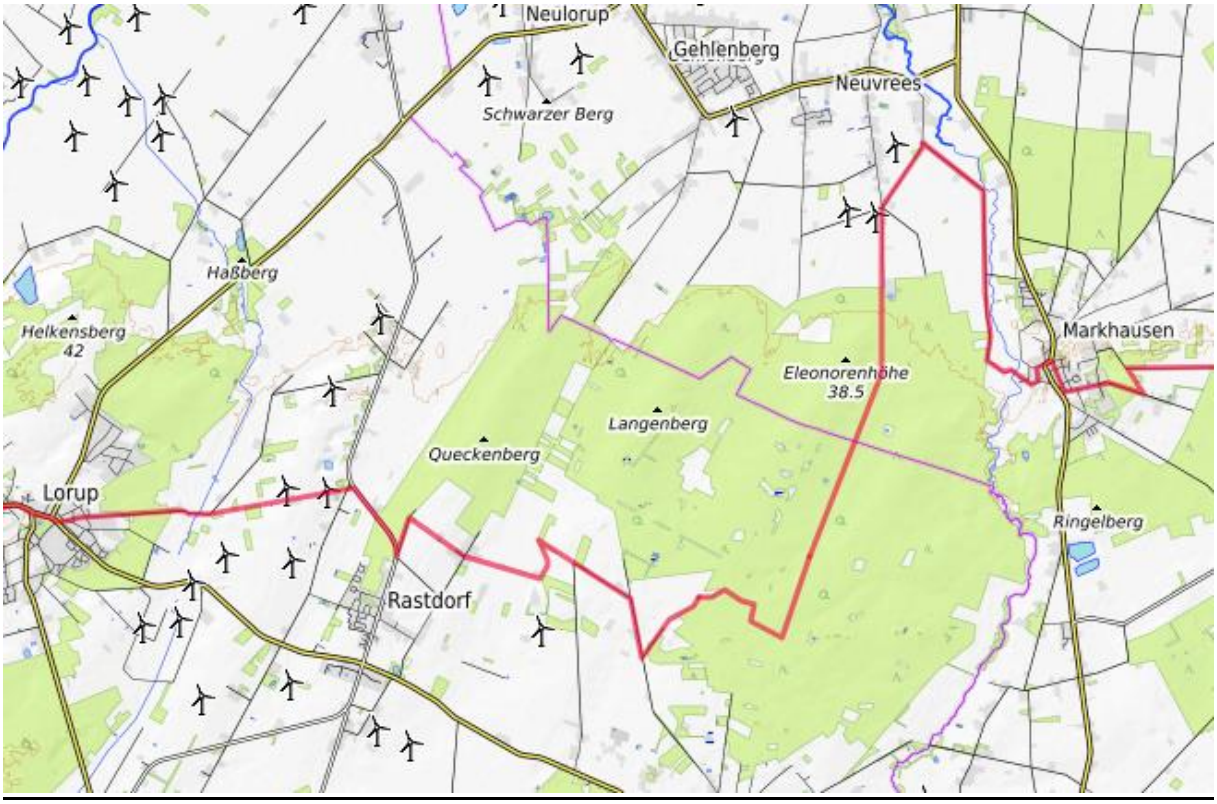
Sögel – Lorup:



Aktuell (2026) laufen Planungen, den Geestweg *ab Sögel auf einer völlig neuen Route* über Werlte laufen zu lassen. Seit 07/2025 gibt es ab dem Jagdschloss eine vorläufige, neue Wegführung, die noch nicht markiert ist: Neben dem „*Pavillon Hildesheim*“ das Schlossgelände mit dem **Hümmlinger Pilgerweg** Richtung Schlossteich verlassen. Die rot-weiße Pilgerweg-Markierung war bereits in Sögel zu sehen. Der Pilgerweg verläuft durch das Gebiet der Gesamtgemeinden Sögel, Werlte und Nordhümmling. Neben Schildern ist er auch mit Hilfe von Kreuzen an kleinen Findlingen markiert. Am Schlossteich rechts halten und jetzt auch zusammen mit der „**Kurfürstenrunde**“ an *Radknotenpunkt 48* vorbei gehen. 120 m dahinter bei einem Pilgerstein und einem Markierungspfosten wird der *Pilgerweg* verlassen. Es geht weiter auf der *Kurfürstenrunde* Richtung *Nordradde*, die nach nur 75 m erreicht wird. Hier nach links und dem Flussverlauf 1,1 km folgen. Unterwegs stößt wieder der *Pilgerweg* auf die Geestweg-Trasse.

Beim Pilgerstein „*Herr gib mir Gelassenheit*“ wird die *Nordradde* nach links verlassen. Nach ca. 300 m wird eine Straße erreicht. Hier biegt die *Kurfürstenrunde* nach links ab. Der Geestweg folgt weiter dem *Pilgerweg* nach rechts und sofort darauf nach links. Es geht weiter an einem Graben entlang. Nach ca. 1,7 km wird die *K124* erreicht, die Sögel und Spahn verbindet. Hier weiter geradeaus dem Wegweiser Richtung „*Männige Berge*“ folgen. Nach 250 m geht es bei einem Pilgerstein nach rechts. Weitere 600 m später biegt der Pilgerweg bei zwei Bänken im Feld nach links ab. Dem Feldweg nun ca. 900 m folgen. Er stößt am Ortsrand von *Spahn* auf eine Straße. Hier nach rechts Richtung Siedlung und nach nur 200 m scharf links auf die „*Teichstraße*“. Dieser 1,5 km folgen. Nach 800 m wird eine markante Kreuzung am Waldrand erreicht, wo die alte Geestweg-Trasse erreicht wird. Hier nach rechts. Bis Lorup verläuft der Geestweg auf diesem Weg geradeaus- mal als Waldweg, mal auf Sand, mal auf Schotter und zuletzt auf Asphalt. Ab hier begleitet auch die bestens markierte *Ohetalrunde* den Wanderweg. Weitere 500 m später befindet sich an einem Rastplatz eine Pilgerstation. Ein Wegweiser weist auf das bronzezeitliche Hügelgräberfeld „*Männige Berge*“ sowie die „*Spahner Buche*“ hin. Beide stehen kurz darauf in Wegnähe. Später verlässt der *Pilgerweg* die Geestweg-Trasse, er biegt nach rechts ab. Kurz darauf steht linker Hand ein Insektenhotel am Weg. Dahinter weiter auf dem geradeaus führenden Weg. 1,2 km später wird die Straße von Spahnharrenstätte nach Börger überquert. Kurz darauf biegt die *Ohetalrunde* nach links ab. 1 km weiter wird der Waldrand erreicht. Hier ist das Gebiet der **Samtgemeinde Werlte** erreicht. Rechter Hand verläuft an einem Bundeswehrgelände ein Zaun. Später geht der Weg in eine Asphaltstraße über. Diese stößt am Ortsrand von *Lorup* bei einem Kruzifix auf die Straße „*Westerholt*“, dort nach rechts. Nur wenige Meter später wird die *K124* überquert, dahinter nach links Richtung Ortszentrum. Nach nur 75 m nach rechts in die Straße „*Am Markt*“. An der nächsten Kreuzung nach links in den “*Kirchkamp*“. Dieser stößt auf die „*Hauptstraße*“ von **Lorup**.

Lorup – Markhausen:



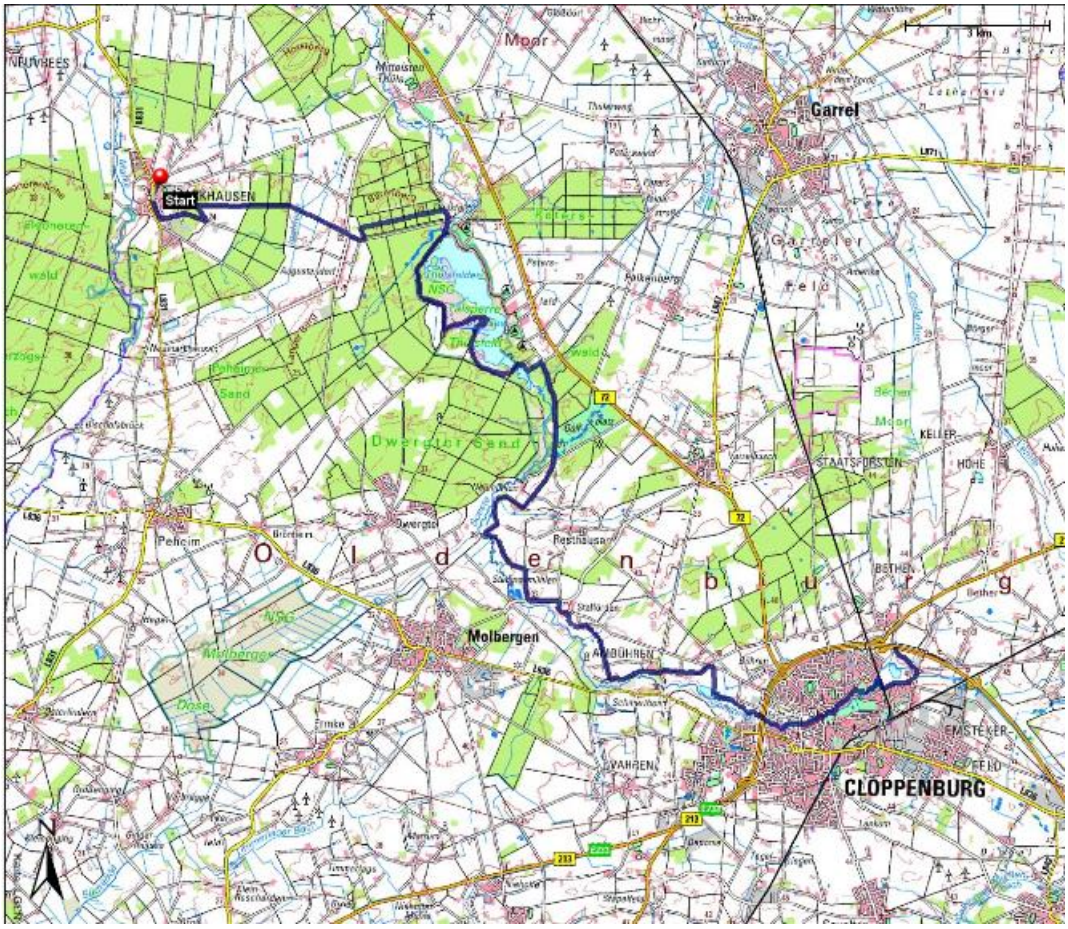
Kartengrundlage: Openstreetmap

Der „*Hauptstraße*“ 750 m folgen, dann nach links in den „*Speckenweg*“. Diesem nun ca. 2 km folgen, die Betonplatten-Straße führt abwärts, später führt sie durch ein Waldgebiet. Ca. 200 m nach Überquerung der *Loruper Beeke* geht die Straße in eine Linkskurve über. Hier steht rechter Hand eine neue, komfortable Wanderhütte. Der Wanderweg verlässt die Straße, er führt geradeaus auf einen Feldweg, der später am Ortsrand von *Rastdorf* auf die *K139* stößt. Kurz zuvor steht linker Hand ein Rastplatz mit Hütte und Rundbank. An der Kreisstraße nach rechts auf den Geh- und Radweg an der Straße entlang. Hier gibt es seit 2026 eine neue Trasse: Der *K139* ca. 1 km folgen, dann im spitzen Winkel nach links in den „*Alter Werlter Weg*“. Hier steht der Rastplatz „*Kolonie Rastdorf*“ mit Schutzhütte, Gedenkstein und Infotafeln. Dem „*Alter Werlter Weg*“ 500 m folgen, dann nach rechts auf einen befestigten Weg, der später in einen unbefestigten Weg übergeht. Dieser kommt nach 800 m an einer Kreuzung zu einer kleinen Siedlung. Hier steht links der Rastplatz „*Schlenkenmoorer Eck*“. Es geht weiter geradeaus. Nach ca. 1 km am T-Stück nach links. Der Feldweg macht eine Linksbiegung und kommt nach 500 m zu einem Radwegweiser. Hier nach rechts Richtung „*Peheim, Vrees*“. Der Weg stößt nach 1,3 km bei *Rad-Knotenpunkt 48* mit Ruhebank auf den asphaltierten „*Gehlenberg Weg*“. Hier nach rechts Richtung „*Vrees*“. Nach 750 m biegt der Wanderweg bei *Rad-*

Knotenpunkt 22 im spitzen Winkel nach links auf einen Feldweg Richtung „*Friesoythe*“ ab. Wer hier weiter geradeaus geht, kommt nach *Vrees*. Dem Weg ca. 1 km am Waldrand entlang folgen. Unterwegs stehen etwas unscheinbar Infotafeln zu den „*Plingenberger Steinen*“ und zu „*Sandgruben*“ am Weg. Hier gibt es in 2026 eine vorläufige Wege-Umlegung, die noch nicht markiert ist: Der Geestweg folgt nach 1 km den grünen Radwegschildern nach rechts am Waldrand entlang. Nach ca. 300 m führt der Weg in den Wald und macht einen Rechtsknick. Nach weiteren 400 m wird ein T-Stück erreicht, hier nach rechts dem Radweg durch den Wald folgen. Nach weiteren 200 m nach links, wo nach 450 m ein T-Stück erreicht wird. Hier bei *Rad-Knotenpunkt 15* geht es nach links Richtung „*Gehlenberg, Friesoythe*“ - wahlweise auf dem breiten Weg oder auf dem schmaleren, gepflasterten Weg rechts daneben. Nach ca. 600 m steht linker Hand eine Wanderhütte am Wegrand. Wir befinden uns hier im *Eleonorenwald*, einem über 2000 ha großen Waldgebiet. Ein großer Teil davon befindet sich in privater Hand, was die Ursache für die nächste Wege-Verlegung in 2026 ist: Ca. 1,3 km nach der Wanderhütte stehen an einer Kreuzung linker Hand ein Tor sowie am Baum ein Geestweg-Schild mit Entfernungsangaben, rechts ist ein gelb-roter Schlagbaum. Hier bog die bisherige Wegführung nach rechts auf den etwas aufwärts führenden, steinigen Weg ab. Nach 2,5 km bog die bisherige Variante dann nach links ins *Naturschutzgebiet Markatal* ab. Die neue noch nicht markierte Variante folgt dem breiten Weg durch den Eleonorenwald weiter geradeaus, insgesamt 5,5 km ab dem *Rad-Knotenpunkt 15* bzw. 5 km ab der Wanderhütte. Es geht in das Gebiet der **Gemeinde Friesoythe** und damit in den **Landkreis Cloppenburg** heraus aus dem Wald. Ein Vorteil der neuen Wegführung ist das Passieren vom *Wisent-Denkmal* mit moderner Schutzhütte (Schiebetür). Hier bei *Rad-Knotenpunkt 29* Richtung „*Markhausen*“ der Straße „*Bögel*“ folgen. Nach ca. 1 km bei *Rad-Knotenpunkt 40* nach rechts in den „*Fleerweg*“ Richtung „*Markhausen*“. Die Straße verläuft in der Nähe der *Marka*. Am nächsten Wegweiser weiter geradeaus Richtung „*Gehlenberg’sche Scheune*“ und „*Markhausen 2,1 km*“. Nach ca. 3 km auf dem „*Fleerweg*“ stößt die neue Wegführung beim Abzweig zur Straße „*Zum Eleonorenwald*“ auf die bisherige Trasse. Die neue Wegführung durch den Wald ist 2, 8 km länger als die bisherige Route. Auf der alten Route darf der WGV keinen Weg mehr ausweisen. Hier ein allgemeiner Hinweis auf §14 Bundeswaldgesetz: „Das Betreten des Waldes zum Zwecke der Erholung ist gestattet.“ Am Abzweig mit grünem Radwegweiser nach links in die Straße „*Zum Eleonorenwald*“. Nach 400 m wird über eine Holzbrücke die *Marka* überquert, kurz darauf wird auf der gepflasterten Straße **Markhausen** erreicht. Der Weg kommt zum *Hof Gehlenborg* mit Rastplatz. Wer hier der Straße

„*Zum Eleonorenwald*“ noch 150 m geradeaus folgt, kommt zum weiteren schönen „*Rastplatz Brink*“ mit Barfuß-Pfad. Der Geestweg biegt beim *Hof Gehlenborg* nach links in den “*Markaweg*“. An dessen Ende nach rechts zur „*Hauptstraße*“. Dort nach links an der Kirche vorbei (Fahrradwegweiser Richtung „*Friesoythe, Thülsfelder Talsperre*“).

Markhausen – Cloppenburg:



Nach nur 75 m nach rechts in die Straße „*Zu den Tannen*“. Hinter dem Feuerwehrhaus (mit benachbartem Rastplatz) nach rechts in die gepflasterte „*Alte Rosenstraße*“. An deren Ende nach links auf den „*Industriering*“, der durch das Gewerbegebiet führt und in die Straße „*Kronendamm*“ übergeht. Linker Hand verkauft die Postfiliale Snacks und Kaffee. Nach rechts weist ein Schild zum 250 m entfernten „*Landhaus-Cafe Wunderbar*“. Das hat sonntags geöffnet. Nach 500 m auf diesem Straßenabschnitt etwas aufpassen: Am Ende des Waldes geht es vor einem Maststall rechter Hand im spitzen Winkel nach links auf einen sandigen Weg. Linker Hand steht ein Kruzifix. Dem Weg ca. 400 m folgen, dann nach rechts auf einen asphaltierten Waldrandweg. Nach 200 m steht linker Hand im Wald ein Rastplatz mit Kreuz. Dem Weg mehr als 3 km stets geradeaus folgen. Er führt durch einen schönen Wald mit alten Eichen. Dahinter weiter geradeaus auf den Sandweg, der später geschottert ist. Der Weg stößt in **Augustendorf** auf die „*Dorfstraße*“. Hier ist ein Rastplatz mit einem markanten Stein. Wer hier links der „*Dorfstraße*“ folgt, gelangt nach ca. 800 m zum *Waldgasthof Schöning*. Der Wanderweg führt weiter geradeaus (Wegweiser Richtung „*Thülsfelder Talsperre*“) auf dem Gehweg entlang der „*Thülsfelder Straße*“. Nach 350 m noch

einmal gut aufpassen: Es geht nach links in den Wald, ein Schlagbaum wird passiert. Nach 250 m nochmals gut aufpassen: Der Wanderweg biegt nach rechts ab auf einen schönen gras-bewachsenen Waldweg. Diesem 1,8 km bis zur Asphaltstraße folgen. Dort nach rechts Richtung „*Wanderparkplatz Talsperre Nord*“. Nach 150 m die Straße verlassen und auf den nach rechts führenden Waldweg einschwenken. An dessen Ende die „*Thülsfelder Straße*“ überqueren, und in Richtung „*Thülsfelder Talsperre, Kletterwald Nord*“ gehen. Nach 250 m ist die **Thülsfelder Talsperre** erreicht. Rechter Hand ist der Eingang zum Kletterwald, es geht kurz nach links und dann über eine Treppe aufwärts auf den Deich. Oben geht es nach rechts. Dem Weg auf dem Deich nun ca. 2,6 km folgen. Nächstes Ziel ist der „*Wanderparkplatz Talsperre-Süd*“. Es gibt unterwegs viele Ruhebänke und Infotafeln. Wer möchte, kann später rechts unterhalb des Deiches auf einem etwas bequemeren Parallelweg gehen. Unterwegs wird die Grenze zur **Gemeinde Molbergen** überschritten. In Sichtweite des Schafstalls kann sich der Wanderer entscheiden zwischen dem „*befestigten Weg*“ und dem etwas längeren „*naturbelassenen Weg*“. Beide führen zum Wanderparkplatz. Letzter ist zu empfehlen: Er führt im Halbkreis durch die Heide am Schafstall vorbei,

steigt an zu einer *Wanderdüne* (Infotafel) und verläuft später sehr schön über einen Holzsteg direkt über das Wasser. Beide Routen stoßen später wieder zusammen, um sich kurz darauf wieder zu trennen. Wieder kann gewählt werden, zu empfehlen ist der nach links führende schmale Weg. Kurz vor *Dreibrücken* stoßen beide Varianten wieder zusammen. Mit Überschreiten der Brücke bei „*Dreibrücken*“ wird auf einem kurzen Abschnitt das Gebiet der **Gemeinde Garrel** erreicht. Dahinter weist ein Hinweisschild zum nahen „*Gasthof Heidegrund*“. Es geht nach rechts in den Wald. Dort bei einem Abzweig nach links gehen. Kurz darauf ist der „*Wanderparkplatz Talsperre-Süd*“ erreicht. Dort nach rechts in den Wald und nach ca. 130 m aufpassen: Es geht hier nach links- wieder auf das Gebiet der **Gemeinde Molbergen**. Dem schmalen Waldweg 300 m bis zum Schlagbaum und der dahinter verlaufenen autofreien Asphaltstraße folgen. Dort nach rechts Richtung „*Golfplatz*“. Nach ca. 2 km wird hinter einer Kreuzung die Straße verlassen: Bei einem auffälligen großen Stein mit der Aufschrift

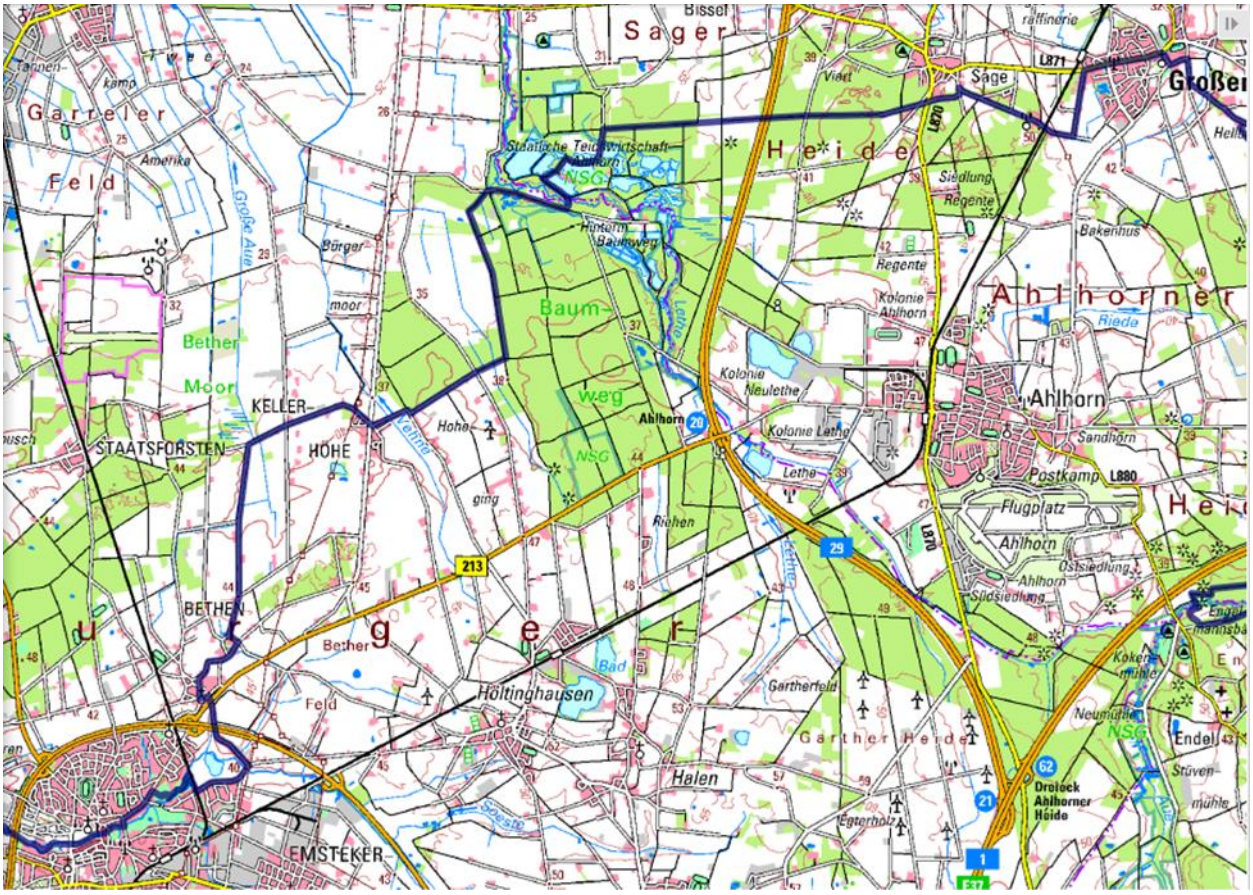
„*Neumühlen 3-5*“ geht es nach rechts auf einen Schotterweg. Nach 800 m geht er an einer Kreuzung in eine gepflasterte Hofzufahrt mit schöner Baumallee auf der linken Straßenseite über. Vor dem Hof nach rechts auf einen Waldweg. Dieser macht einen Linksbogen und geht später in einen Feldweg über. An dessen Ende zweimal gut aufpassen: Zunächst geht es nach links und nur 60 m später nach rechts auf einen weiteren Feldweg. Nach 400 m wird ein Waldrand erreicht. Hier verlief der Weg bislang nach rechts abwärts zur **Mitternachtsbrücke** über die **Soeste**. Es folgte ein sehr schöner Abschnitt direkt entlang der *Soeste*. Teilweise erleichterten Holzbohlen das Gehen auf dem feuchten Untergrund. Erhöhte Ruhebänke standen am Wegrand. Der Weg wird leider nicht mehr unterhalten, er versumpft. Zudem ist der bisherige Weg am *Gut Stedingsmühlen* seit Frühjahr 2022 unübersehbar versperrt. Kurz: Die schöne Wegstrecke musste leider aufgegeben werden.

a) Solange die *Mitternachtsbrücke* noch begehbar ist, gibt es hier eine Weg-Variante: Dazu im Wäldchen nach rechts abwärts zur Brücke über die *Soeste*. Dahinter nach nur 60 Metern die *Soeste* verlassen und in den Feldweg nach rechts. Diesem 500 m folgen, dann nach links auf den Wirtschaftsweg („*Soestenweg*“), der später asphaltiert ist. Dem „*Soestenweg*“ 1,5 km folgen. Er stößt bei einem Rastplatz auf die *K152* („*Stedingsmühler Straße*“). Hier nach links auf den Geh- und Radweg entlang der Straße. Die *Soeste* wird überquert. 250 m dahinter wird bei der Straße „*Göskenort*“ die markierte Trasse erreicht.

b) Die neu markierte Route biegt am Waldrand oberhalb der *Mitternachtsbrücke* nach links ab. Es geht zwischen Wald und Feld entlang. Der Weg führt leicht abwärts und verläuft über das Gelände eines landwirtschaftlichen Lohnunternehmens, hier bitte Vorsicht. Dahinter weiter der gepflasterten Zufahrt folgen. An der nächsten Kreuzung nach rechts in den „*Göskenort*“. Die Straße stößt nach ca. 650 m auf die *K152* („*Waldstraße*“, Verbindung zwischen Molbergen und Varrelbusch), hier nach links auf den Geh- und Radweg entlang der Straße.

Nach 650 m auf dem Geh- und Radweg entlang der Straße beim Radwegweiser nach rechts Richtung „*Ambühren, Dicker Stein*“ die Straße überqueren. Linker Hand steht die überdachte Haltestelle „*Wienken*“. Der gepflasterten Straße „*Hohes Ufer*“ ca. 400 m im Linksbogen folgen. Dann einmal aufpassen: Es geht nach rechts auf einen Feldweg. Dieser stößt später wieder auf „*Hohes Ufer*“. Dort nach 100 m hinter einem Hof nach rechts auf einen weiteren Feldweg nach rechts. Hier den Radwegschildern Richtung „*Knotenpunkt 18*“ folgen. Nach 400 m wird eine Kreuzung erreicht. Hier ist die Grenze zur **Stadt Cloppenburg**. Nach rechts führt ein Abstecher zum „*Dicken Stein*“, einem Riesenfindling mit Gedenkstätte. Der Geestweg führt weiter geradeaus auf den Schotterweg Richtung „*Cloppenburg, Ambühren*“. Nach 900 m stößt der Weg auf die Straße „*Zur Börne*“, wo eine originelle Ruhebank steht. Hier nach links und der Straße 1 km bis zur „*Ambührener Straße*“ in **Ambühren** folgen. Die Straße überqueren und gegenüber die Richtung beibehalten (Radwegweiser Richtung „*Cloppenburg*“ und Richtung „*Knotenpunkt 18“*). Hier verläuft auch der Geest-Radweg auf der Wanderwegtrasse. Hier sind schon die „Türme“ von Cloppenburg in Sicht. An der „*Stalfördener Straße*“ geht es nach rechts auf den Geh- und Radweg entlang der Straße. Nach nur ca. 100 m geht es nach rechts. Ab hier wird *nicht* mehr der Richtung zum „*Knotenpunkt 18*“ gefolgt. Der Weg führt zum **Ambührener See**. Dort am Fahrradwegweiser nach links Richtung „*Cloppenburg*“ ins *Soestetal*. Der schöne Weg führt links entlang der *Soeste*- mit vielen Ruhebänken. Die *B213* wird unterquert. Dahinter wird der Uferweg schmaler. Über eine Holzbrücke wird die *Soeste* überquert, dahinter nach links am anderen Ufer weiter Richtung Innenstadt von Cloppenburg. Hinter einem Einkaufzentrum wird die „*Soestestraße*“ überquert. Dahinter weiter geradeaus Richtung „*Zentrum*“ über den „*Pater Bley-Weg*“. Ca. 350 m danach wird die *Soeste* wieder über eine Holzbrücke überquert. Dahinter nach rechts am linken Ufer des Flusses entlang. Nach 100 m wird die Fußgängerzone von **Cloppenburg** erreicht.

Cloppenburg – Großenkneten:



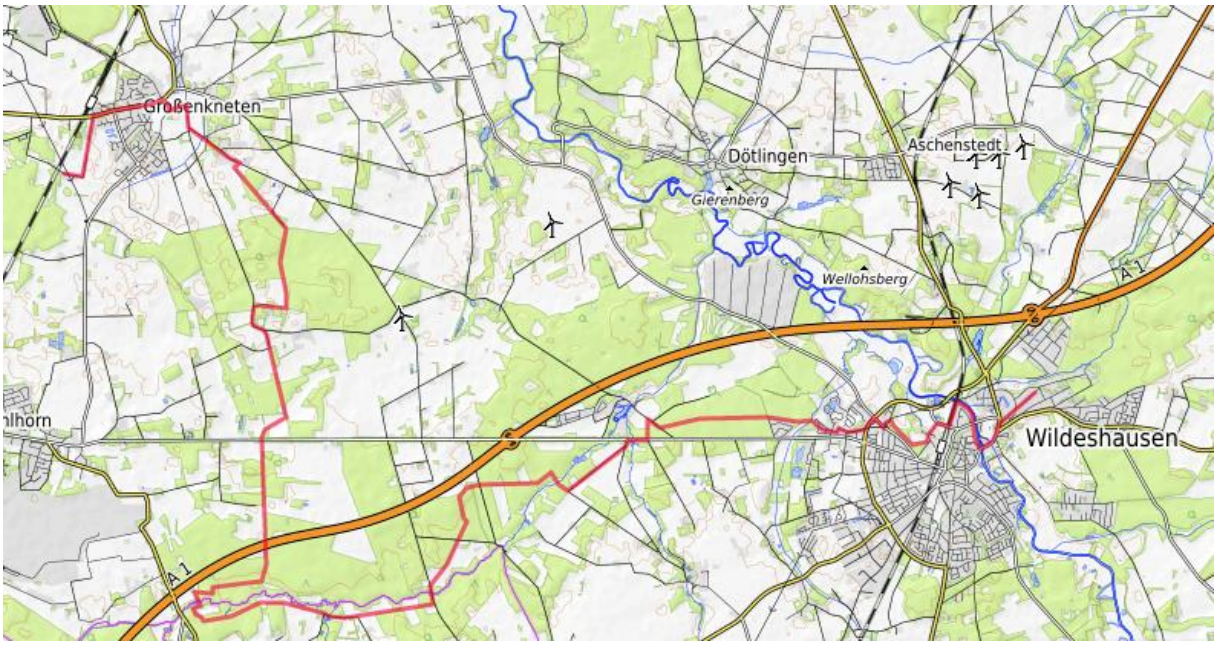
Hier weiter geradeaus Richtung „*Soestebad*“. Weitere 130 m später wird die *Soeste* nochmals überquert. Dahinter nach links am rechten Ufer entlang. Am Amtsgericht vorbei geht es durch den Park. Der Fußweg stößt gegenüber vom Freibad auf die „*Hagenstraße*“, dort nach links nochmals die *Soeste* überqueren. Nach 100 m nach rechts in die „*Osterstraße*“. Diese geht später über in die „*Bether Straße*“. Beim Parkplatz vom **Museumsdorf Cloppenburg** nach rechts auf das Gelände (Fahrrad-Wegweiser Richtung „*Ahlhorn, Bethen, Museumsdorf*“). Wegen der Erweiterung des Museumsgeländes musste der Geestweg hier verlegt werden. Der Weg führt an der Schautafel mit Übersichtsplan sowie mit Notfall-Sammelpunkt vorbei, es geht auf das Verwaltungs- und Bibliotheksgebäude zu, davor nach links und nach wenigen Metern weglos nach rechts über eine Wiese. Es geht im

Rechtsbogen auf den schmalen Fußweg am Mühlenteich entlang zu, dort nach links. Nach 150 m rechts halten und die *Soeste* über eine Brücke überqueren. Der Weg verläuft nun zwischen *Soeste* und Teich, biegt kurz darauf nach rechts ab und führt zunächst noch am Teich entlang auf die „*Höltinghauser Straße*“. Dort nach links auf den Geh- und Radweg entlang der Straße, wo eine stillgelegte Bahnstrecke überquert wird. Der Straße ca. 850 m folgen. Hier verläuft auch der *Geestweg-Radweg*. Nach nochmaligem Überqueren der *Soeste* biegt der Weg am nächsten Abzweig nach links auf den „*Höltinghauser Ring*“ ein (Fahrrad-Wegweiser Richtung „*Bethen“*). Die Straße macht später eine Rechtsschwenk, unterquert zunächst die *B72*, dann die *B213*. Sie kommt im **Marien-Wallfahrtsort Bethen** aus, dort nach links und sofort darauf nach rechts. Es geht vorbei am „*Haus Maria Einkehr*“ zur Basilika. Dort nach rechts auf die „*Bether Dorfstraße*“ (Wegweiser Richtung „*Ahlhorn, Staatsforsten*“). Der Straße, die später nach rechts schwenkt, 1 km folgen. An einer Kreuzung mit dem Wegweiser zum „*Aalhof Götting*“ nach links (Radwegweiser Richtung „*Garrel, Kellerhöhe*“). Nach 150 m beim *Aalhof* nach rechts in den „*Kanalweg*“, der alleeartig von Eichen gesäumt wird. Nach ca. 500 m bei einem Abzweig links halten. Die Asphaltstraße geht später über in einen Sandweg. An dessen Ende nach rechts in den „*Wellendamm*“. Nach 600 m wird eine Kreuzung erreicht. Hier stehen Bänke und ein Tisch, ein überdachtes Wartehäuschen und der *Radknotenpunkt 23*. Hier weiter geradeaus Richtung „*Emstek, Kellerhöhe*“. Nach 1,3 km wird die Ortschaft **Kellerhöhe** erreicht. An der Fußgängerampel wird die „*Kellerhöher Straße*“ überquert. Am Rastplatz gegenüber von Kirche und Kriegerdenkmal informiert eine Tafel über die Besonderheit der drei Ortschaften *Kellerhöhe, Hoheging und Bürgermoor*. Hinter der Kirche geht es nach links in den „*Erlenweg*“ und damit in das Gebiet der **Gemeinde Emstek**. Auf dem „*Erlenweg*“ wird der Bach „*Vehne*“ über eine Holzbrücke überquert, es geht sich bequem auf dem gepflasterten Gehweg neben der Straße. 250 m nach der Brücke biegt der Geestweg nach rechts ab. Hier steht ein weiterer Rastplatz mit Infotafel „*Ahlhorner Fischteiche und Waldlandschaft Baumweg*“. Sofort dahinter geht es nach links in die Straße „*Zum Schützenplatz*“. Nach 1 km ist an einer Kreuzung ein weiterer Rastplatz erreicht. Hier weiter geradeaus auf den geschotterten Weg (Radwegweiser Richtung „*Ahlhorner Fischteiche, Urwald*

Baumweg“). Nach 450 m biegt der Wanderweg an einer weiteren Kreuzung nach links auf einen sandigen Weg ab, die Radroute verläuft weiter geradeaus. Dem Sandweg, der teilweise am Waldrand und teilweise im Wald selbst verläuft, nun 2,5 km folgen. Er stößt auf die Straße „*Baumweg*“, dort nach rechts auf den Seitenstreifen entlang der Straße. Nach ca. 1 km stehen linker Hand ein großer Findling, ein Schlagbaum sowie eine Infotafel zum Fluss „*Lethe*“ am Wegrand. Hier nach links in den Wald. Kurz darauf wird eine überdachte Brücke gequert. Nach einer weiteren Brücke erreicht der Weg ein T-Stück in Ufernähe des **Naturschutzgebietes Ahlhorner Fischteiche**. Hier nach links. Hier ist die **Gemeinde Großenkneten** und damit der **Landkreis Oldenburg** erreicht. Nach ca. 450 m an einem Abzweig nach rechts. Der Weg kommt vorbei am „*Ev. Jugendheim Blockhaus Ahlhorn*“, verläuft auf Asphalt geradeaus am Parkplatz entlang und macht dahinter einen Rechtsknick. Bei einem Radwegweiser weiter geradeaus Richtung „*Garrel, Sage*“. Nach 400 m an einer Kreuzung im Wald einmal gut aufpassen: Es geht nach rechts auf den schönen Waldweg. Die jetzige Richtung wird erst kurz vor Großenkneten verlassen, es geht also ab hier ca. 6,5 km in Richtung Osten. Nach 1,3 km wird der Wald verlassen, es geht weiter auf einem Grasweg, der nach 300 m auf eine Kreuzung mit Ruhebank stößt. Ab hier begleitet der „*Rad-Wander-Weg Heidegrashüpfer*“ den Geestweg für einige Kilometer. Es geht weiter geradeaus auf der Asphaltstraße, die später die *Autobahn A29* überquert. Ca. 500 m dahinter bei einer Kreuzung mit Ruhebank geradeaus in den Wald auf einen befestigten Weg. Der stößt nach 1,6 km auf die *L870*, die überquert wird. Bei „*Radknotenpunkt 11*“ weiter geradeaus Richtung „*Huntlosen, Großenkneten*“ in die Straße „*Unter den Buchen*“. Wer der *L870* nach links folgt, kommt zur Ortsmitte von **Sage**. Die Straße ist erst gepflastert, dann

asphaltiert, dann führt ein Sandweg in den Wald. An dessen Ende nach links. An einem Rastplatz nach rechts in die Straße „*Sager Schweiz*“. Nach 150 m stehen linker Hand eine Infotafel zum „*Kratteichenwall*“ sowie eine Stempelstelle. Nach weiteren 150 m verläuft der Geestweg bei einem Findling geradeaus, der „*Heidegrashüpfer*“ biegt hier nach links ab. Der Weg führt später in den Wald, überquert bei Bahn-Kilometer 24,5 die *Bahnlinie Osnabrück-Wilhelmshaven*, unterquert eine Stromtrasse und kommt an einem Rastplatz linker Hand mit Trinkwasser-Infotafel vorbei. 100 m dahinter geht es nach links auf eine zunächst gepflasterte, dann asphaltierte Straße. Sie stößt auf die „*Hauptstraße*“ von **Großenkneten**. Dort nach rechts. Wer zum Bahnhof möchte, biegt in die erste Straße nach links ein („*Raiffeisenstraße*“). Es sind nur 250 m bis zum Bahnhof. Der Hauptstraße 1 km folgen (Radwegweiser Richtung „*Ortsmitte*“).

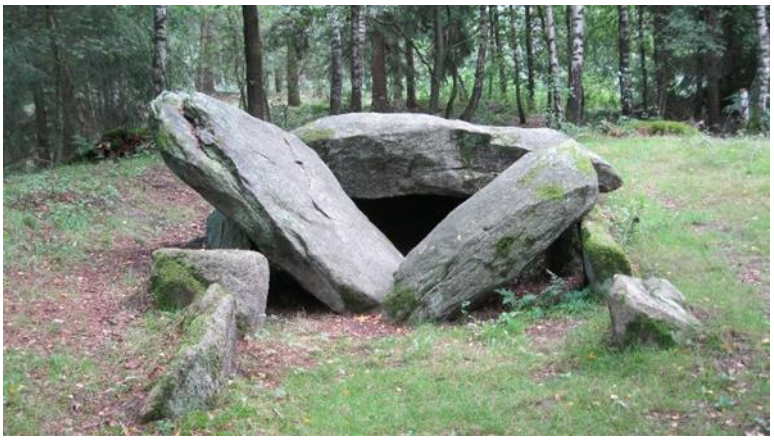
Großenkneten – Wildeshausen:



Kartengrundlage: Openstreetmap

Im Zentrum von Großenkneten geht es beim *Rad-Knotenpunkt 18* nach rechts Richtung „*Visbek, Ahlhorn*“ in die Straße „*Markt*“, auch der *Heidegrashüpfer-Radweg* führt nach rechts. Es geht vorbei an Rathaus und Kirche. Nach 200 m nach links in die Straße „*Am Esch*“. An deren Ende nach rechts in die „*Hageler Straße*“. Diese wird nach etwas mehr als 300 m nach links in die Straße „*Hellbusch*“ verlassen- immer noch zusammen mit dem *Heidegrashüpfer*. Geradeaus weist ein Schild zum „*Schafstall-Cafe*“. Dem „*Hellbusch*“ ca. 1 km folgen. Zuvor biegt der *Heidegrashüpfer* nach links ab, kommt aber später wieder

auf die Geestweg-Trasse. Hinter dem letzten Hellbusch-Hof auf der rechten Seite einmal aufpassen: Es geht kurz vor dem Ortsausgang nach rechts auf einen gepflasterten Weg, der nach 100 m nach links abknickt und zum Waldweg, später zu einem Grasweg wird. An einer Kreuzung mit Findlingen geht es weiter geradeaus auf einem gepflasterten Weg, hier kommt von links wieder der *Heidegrashüpfer* auf die Geestweg-Trasse. Ca. 300 m danach liegt auf der linken Seite der „*Nordische Baumkreis*“, den es lohnt zu umrunden. Der Geestweg biegt kurz hinter dem Steinkreis nach rechts auf einen schönen Waldweg ab. Kurz darauf steht rechts am Wegrand eine Infotafel zum „*Gräberfeld Hageler Höhe*“. Kurz darauf steht auch ein Geestweg-Schild mit Entfernungsangaben am Wegrand. Später steht linker Hand eine Brunnenanlage. Nach insgesamt 1,2 km stößt der Waldweg bei einer weiteren Brunnenanlage auf ein T-Stück. Dort nach rechts. Nach 500 m wird die „*Hageler Straße*“ erreicht, dort nach links. Kurz darauf verlässt der *Heidegrashüpfer* die Geestweg-Trasse, er biegt nach rechts ab. Der Geestweg führt weiter geradeaus auf der „*Hageler Straße*“, vorbei am Rettungspunkt „*OL-47*“. Nach ca. 700 m auf der Straße wird der Rastplatz „*Hageler Eck*“ mit der komfortablen „*Hageler Hütte*“ erreicht. Hier der „*Hageler Straße*“ nach rechts Richtung „*Engelmannsbäke, Ahlhorn*“ folgen. Nach 300 m biegt die Asphaltstraße im rechten Winkel nach rechts auf den „*Hageler Damm*“ ab. Wer diesem 400 m folgt, kommt zum „*Schafstall-Cafe*“, welches am Sonntag-Nachmittag geöffnet hat. Der Geestweg verläuft in der Kurve geradeaus. Es geht auf einen Sandweg. Dieser überquert später den *Hageler Bach* und stößt nach 1 km auf eine Feldweg-Kreuzung. Hier einmal gut aufpassen: Es geht nach rechts. Der Weg stößt nach 550 m auf die „*Wildeshauser Straße*“. Diese wird überquert, dahinter geht es weiter geradeaus auf einem breiten Schotterweg. Die *Autobahn A1* wird zwischen den beiden „*Engelmannsbäke*“-Rastplätzen unterquert. Dahinter am Radwegweiser geradeaus Richtung „*Kellersteine*“. Nach 200 m lohnt ein kurzer Abstecher nach links zu den beiden *Kellerstein-Großsteingräbern*. Ca. 200 m hinter dem Abzweig wird eine etwas versetzte Kreuzung erreicht: Der



„Brautweg“ führt nach links. Der Geestweg biegt hier nach rechts ab, wobei es in den zweiten rechts abbiegenden Weg geht, der Verlängerung des Brautwegs. Ab hier begleiten die Rundwege *„Wilde Geest zu Fuß – Visbeker Braut und Bräutigam“* und *„Rund um die Endeler Heide“* den Geestweg. Der schöne Waldweg endet nach 750 m an einem T-Stück mit Radwegweiser. Hier nach links Richtung *„Visbek, Engelmannsbäke“* und keine 100 m weiter nach rechts. Im Wald rechter Hand stehen die **Großsteingräber *„Brautwagen“* und *„Visbeker Bräutigam“*** mit Infotafeln und überdachter Ruhebank. Der Weg stößt in Autobahnnähe auf ein T-Stück. Hier nach links zum *„Landgasthof Engelmannsbäke“*. Mit Überschreiten der *Aue* auf der Holzbrücke wird das Gebiet der **Gemeinde Visbek** im **Landkreis Vechta** erreicht. Kurz darauf steht der *„Heidenopfertisch“* in Wegnähe. Das Hofgelände des Gasthofes durchqueren und dann links halten. Der Weg führt auf ein T-Stück an einer Forstpiste. Dort nach links und dem breiten Weg ca. 2 km folgen. Weitere Rundwanderwege begleiten hier den Geestweg, alle Abzweige mit Wegweisern werden aber ignoriert. Weiter begleitet aber der *„Wilde Geest zu Fuß – Visbeker Braut und Bräutigam“* den Geestweg. An einem Radwegweiser am Abzweig der Straße *„Endel“* weiter geradeaus auf die jetzt asphaltierte Straße Richtung *„Visbek, Wildeshausen“*. Auch der Geestweg-Radweg ist hier ausgeschildert. Wer hier 150 m nach rechts geht, gelangt zur Einkehrmöglichkeit *„Forellenfarm Auetal“*. Kurz darauf wird die *Twillbäke* überquert. 250 m dahinter gibt es viele Ruhemöglichkeiten: Eine geschwungene Liegebank, ein Rastplatz mit Tisch sowie eine Wanderhütte. Der Ort hat eine weitere Besonderheit: Hier stößt der **Pickerweg** auf die Trasse des Geestweges. Der *Pickerweg* wird ebenfalls vom WGV betreut, er verläuft über 119 km von Osnabrück bis Wildeshausen. Er ist mit einem weißen „P“ auf schwarzem Grund markiert. *Pickerweg* und Geestweg verlaufen ab hier bis Wildeshausen auf derselben Trasse. Der *„Wilde Geest-Weg“* sowie weitere Rundwege biegen hier nach rechts ab. Es geht 1,4 km geradeaus (Fahrrad-Wegweiser nach *„Wildeshausen“*) über Asphalt weiter, dann über einen befestigten Weg. Er endet an einem weiteren Weg. Wer hier nur wenige Meter nach rechts geht, kommt zu einer weiteren Wanderhütte. Der Geestweg biegt hier aber nach links ab auf die schmale Asphaltstraße Richtung

„*Wildeshausen*“ (Radwegweiser). Mit Überschreitung der *Aue* wird wieder das Gebiet der **Gemeinde Großenkneten** und damit der **Landkreis Oldenburg** betreten. 100 m dahinter biegt der Wanderweg nach rechts auf einen Feldweg ab. Ab hier begleitet wieder der „*Wilde Geest zu Fuß – Visbeker Braut und Bräutigam*“ den Geestweg. Dieser verläuft später am Waldrand entlang und stößt bei einem Hof mit Sitzgelegenheit auf eine Straße. Hier geradeaus dem Schild „*Brautweg*“ folgen: Es geht auf einem schönen Weg in den Wald hinein. Nach 300 m am T-Stück nach links (Wegweiser „*Brautweg*“). Dem Waldweg 400 m Richtung *Autobahn A1* folgen. Vor Erreichen des Waldrandes nach rechts, der Weg führt direkt zum **Großsteingrab „*Visbeker Braut*“** mit Infotafeln und Sitzgelegenheiten. Dieses liegt bereits auf dem Gebiet der **Stadt Wildeshausen**. Hinter dem Großsteingrab geht es nach rechts auf einen Sandweg, der sich von der Autobahn entfernt. Linker Hand steht eine Gas-Station, später folgt eine Kreuzung mit Radwegweisern. Der „*Wilde Geest-Weg*“ biegt hier nach rechts ab. *Pickerweg* und Geestweg verlaufen weiter geradeaus auf dem befestigten Feldweg. Nach ca. 1 km bei der nächsten Kreuzung im Wald einmal gut aufpassen: Hier gibt es seit 11/2022 eine Weg-Veränderung: An der Kreuzung nach rechts. Der Weg überquert über eine schöne Brücke die *Aue*. Ca. 200 m hinter der *Aue* an einer weiteren Kreuzung nach links. Diesem asphaltierten Weg ca. 1 km folgen. Er stößt auf einen weiteren Weg, dort nach links (Radwegweiser Richtung Wildeshausen), wo nach 100 m die viel befahrene „*Ahlhorner Straße*“ erreicht wird. Dort auf dem Geh- und Radweg nach rechts (Radwegweiser Richtung „*Wildeshausen, Aumühle*“). Nach 300 m nach links die Straße vorsichtig überqueren und auf einem etwas unscheinbaren Zufahrtsweg („*Bauerschaft Aumühle*“) weiter gehen. An dessen Ende nach 300 m nach rechts. Nach 100 m steht rechter Hand die überdachte Bushaltestelle „*Bauer Harms*“ am Wegrand. Hier gibt es Übersichtspläne sowie eine weitere unüberdachte Sitzgelegenheit, ein schöner Rastplatz. Noch einmal 100 m weiter geht es am Radwegweiser nach links in den Wald Richtung „*Wildeshausen*“- zusammen mit dem *Rundweg 6*, der den Pickerweg bis zum *Krandelstadion* begleitet. Nach 1,6 km wird Siedlungsgebiet erreicht, hier die Richtung beibehalten. Die *Brookbäke* wird überschritten, es geht über die Straße „*Pickerweg*“ durch die Siedlung *Spascher Sand*. Am Ende der Straße geht es nach links auf einen Fuß- und Radweg, der kurz darauf einen Rechtsknick macht. Es geht über den „*Anemonenweg*“, vorbei an der *Ev. Freikirchlichen Gemeinde* bis an die Lärmschutzwand vom „*Nordring*“. Dort nach links entlang der Straße auf dem Geh- und Radweg. An der „*Glaner Straße*“ wird der „*Nordring*“ über die Fußgängerampel überquert, dahinter der „*Glaner Straße*“ noch 200 m folgen. Dann nach links in eine kleine Straße, die am

Wald entlang führt. Nach 150 m beim Haus des Fischereivereins nach rechts in den Wald. Dem Waldweg bis zum Parkplatz mit Boulebahn vor dem *Krandelstadion* folgen. Dort links halten, es geht etwas aufwärts, dann am Gelände des Freibads entlang. Dahinter nach links direkt vorbei am Eingang des *Krandelbads*. Der „*Krandelstraße*“ an Feuerwehr und Sport- und Wellnesszentrum (mit Gastronomie) vorbei bis zum Ende folgen, dort nach rechts auf die „*Breslauer Straße*“. Kurz darauf hinter der Bahnlinie nach links auf den Fuß- und Radweg entlang der Bahnstrecke. Bei Erreichen der *Hunte* nach rechts. Ab hier begleitet auch der **Jadeweg** (Markierung: weißes „J“ auf schwarzem Grund) die Geestweg-Route. Auch der *Jadeweg* wird vom WGV betreut. Er verläuft über 130 km von Wilhelmshaven bis Wildeshausen. Der Wanderweg verläuft nun sehr schön durch eine Allee am Hunteufer entlang, die Straße „*Im Hagen*“ wird überquert. Später steht rechter Hand die imposante *Kirche St.Alexander*. Der Weg verläuft durch die „*Mühlenstraße*“ und erreicht in der City von **Wildeshausen** die Straße „*Zwischenbrücken*“. Dort nach links, die *Hunte* wird überquert.

Wildeshausen - Harpstedt:

Kartengrundlage: Openstreetmap

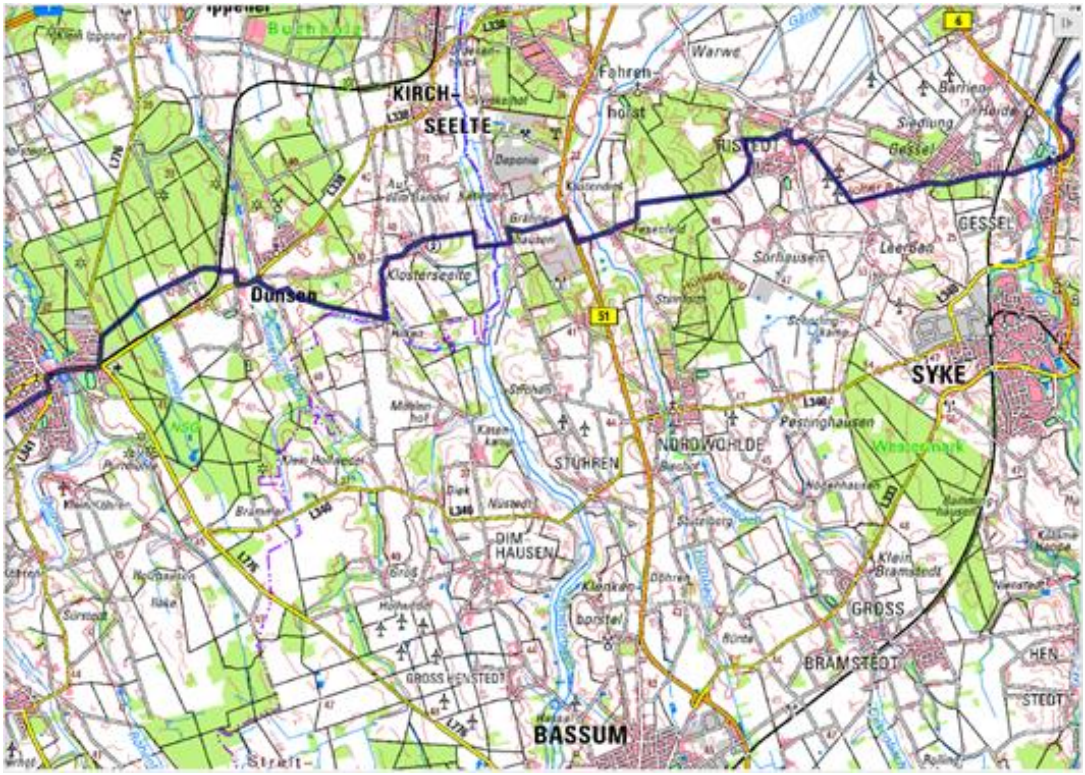
Hinter der Huntebrücke biegen *Pickerweg* und *Jadeweg* nach rechts zum Hunteufer ab, der Geestweg verläuft weiter an der „*Zwischenbrücken*“-Straße entlang. Sie geht über in die Straße „*Huntetor*“, die wiederum in die „*Delmenhorster Straße*“ übergeht. Nach ca. 500 m auf diesem Straßenabschnitt biegt der Wanderweg nach rechts in die „*Dr.Klingenberg-Straße*“ ab. Nach 800 m beim Zusammentreffen mit der Straße „*Am Rennplatz*“ bzw. bei der Bushaltestelle „*Ratsherr Hoopmann-Straße*“ weiter der „*Dr.Klingenberg-Straße*“ folgen. Dazu rechts halten und vorbei an der Zufahrt zu den *Diakonischen Werken Himmelsthür* in die Sackgasse gehen. Nach 300 m biegt der Wanderweg hinter Haus Nr.71 nach links in einen schmalen Pfad ab- noch bevor das *Himmelsthür*-Eingangsschild erreicht wird. Die Diakonie wird 2025 das Gelände als Wohnort für behinderte Menschen aufgeben. Der Fußweg führt zur *Flachsbäke*, die auf Brücke Nr.510 überschritten wird. Hier wird das Gebiet der **Samtgemeinde Harpstedt** erreicht. Nur wenige Meter hinter der Brücke bitte einmal aufpassen: Es geht bei einem Holzhaus nach rechts auf einen schönen Waldweg entlang der *Flachsbäke*, jetzt zusammen mit *Rundweg 4*. Nach 800 m wird ein T-Stück erreicht, linker Hand steht ein Schlagbaum. Hier nach rechts, nochmals wird die *Flachsbäke* überschritten. Hier wird *Weg 4* verlassen. Wenige Meter hinter der Brücke biegt der Weg nach links ab. Kurz darauf einen Rechtsabzweig ignorieren, es geht weiter geradeaus. Später wird eine Kreuzung erreicht, in deren Nähe linker Hand ein Schlagbaum steht. Hier ist der ursprüngliche Weg geradeaus völlig zugewachsen. Es geht nun nach rechts auf den breiten Forstweg und nach nur 80 m weiter am T-Stück nach links auf den ebenso breiten Weg. Dem befestigten Waldweg („*Heilstättenweg*“) nun 2,3 km geradeaus folgen. Am Waldrand wird eine Wegspinne mit 5 Wegen erreicht. Hier nicht den Asphaltstraßen folgen, sondern auf die Zuwegung zu einem einzeln stehenden Anwesen gehen. Am Anwesen wird links vorbei gegangen, der Weg

geht über in einen Grasweg. Nach 800 m wird eine Stromtrasse unterquert. Später geht es durch einen Wald, dann auf einem Sandweg am Waldrand entlang. Linker Hand steht eine Ruhebank am Waldrand. Ca. 400 m dahinter einmal aufpassen: Der Wanderweg biegt nach rechts auf einen Sandweg ab. Nach ca. 1 km geht es geradeaus auf eine Asphaltstraße. Dieser geradeaus folgen. Nach ca. 400 m gibt es eine Wegvariante:

a) Die kürzere Variante folgt weiter der Asphaltstraße. Nach 700 m am T-Stück nach links auf den „*Leuchtenburger Weg*“. Nach 600 m kommt die Variante b) von links auf die Straße.
b) Die schönere Variante: An der Kreuzung, an der rechts ein Wildschutz-Schild mit gelber Pilgerweg-X-Markierung steht (was bedeutet: „hier geht es nicht lang“), nach links in den grasbewachsenen Feldweg einbiegen. Diesem 700 m bis zum T-Stück folgen. Dort nach rechts. Der Weg stößt nach 250 m auf die Asphaltstraße „*Leuchtenburger Weg*“, dort nach links.

Dem „*Leuchtenburger Weg*“ ab Abzweig der Variante noch 600 m folgen. Dann am Siedlungsrand von Harpstedt nach rechts in die Straße „*Altes Heidland*“. Diese führt bis zur *L338* („*Wildeshauser Straße*“), die überquert wird. Dahinter weiter geradeaus und nach 300 m nach links in den „*Schützenweg*“. Diesem nun Richtung Harpstedt folgen. Die Straße geht später in die „*Logestraße*“ über. Diese trifft im Zentrum von **Harpsted**t auf die „*Lange Straße*“.

Harpstedt – Barrien:



An der „*Lange Straße*“ nach links. Rechter Hand steht die *Christuskirche*. Die „*Lange Straße*“ trifft auf die „*Burgstraße*“, diese an der Fußgängerampel überqueren. Dahinter nach rechts Richtung „*Dünsen, Bremen*“ (Rad-Wegweiser). Die Straße geht über in die „*Amtsfreiheit*“. Es geht vorbei am „*Hotel zur Wasserburg*“, an der *Harpstedter Wassermühle* und an der Tourismus-Information mit Rastplatz. Hinter dem „*Balkan-Restaurant*“ geht es nach links auf den Fußweg entlang der „*Delmenhorster Landstraße*“. Nach 500 m beim Radwegweiser nach rechts Richtung „*Bremen, Klosterseelte*“. Die Straße wird überquert, dahinter geht es bei einem Schlagbaum in den Wald. Nach 800 m wird bei einem weiteren Schlagbaum der Wald verlassen, es geht auf das offene Feld. Später wird wieder Wald erreicht. Der Weg kommt am *Hotel Rogge* mit dem Bahnhof der historischen Kleinbahn „*Jan Harpstedt*“ aus. Hier nach rechts, dann

die Bahnlinie überschreiten, am Rettungspunkt *OL-65* vorbei geradeaus weiter bis zum T-Stück, dort nach rechts. Nach 200 m wird die „*Hauptstraße*“ von **Dünsen** erreicht. Auf der Ecke steht

das „*Landhaus Dünsen*“. An der „*Hauptstraße*“ nach links Richtung „*Klosterseelte*“. Kurz darauf liegt rechter Hand ein Rastplatz mit Hütte, Gedenkstein und Ortsplan. Der „*Hauptstraße*“ 400 m folgen, dann bei *Radweg-Knotenpunkt 69* nach rechts in den „*Maikampweg*“, also in die Straße, in die keiner der drei Wegweiser zeigt. Der Straße 400 m folgen, dann nach links in eine aufwärts führende Hofzufahrt. Am Hof knickt der Wegverlauf nach rechts auf einen Feldweg ab. Später wird eine Stromleitung unterquert. Schöne Alleebäume stehen am Weg. Nach ca. 1,6 km stößt der Weg auf den „*Bremer Weg*“. Hier gibt es zwei Alternativen:

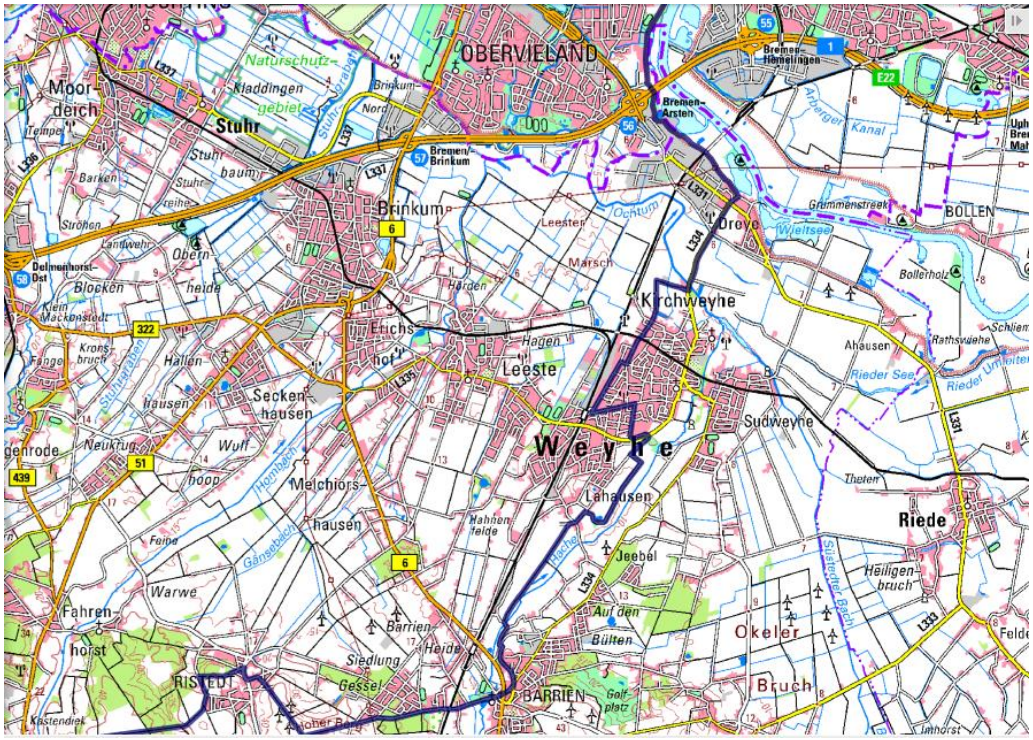
a) Die markierte Route über Asphalt biegt nach links ab und folgt dem „*Bremer Weg*“ bis zur Straße „*Im grünen Winkel*“. Dort nach rechts Richtung „*Kirchseelte*“ (Radweg-Wegweiser). Es geht entlang der Straße „*Im Dorfe*“ hinein nach **Klosterseelte**. Zwei überdachte Haltestellen werden passiert sowie zwei Eichen-Naturdenkmäler. An der nächsten Kreuzung weiter geradeaus Richtung „*Kirchseelte*“. Die Straße steigt etwas an. In diesem Bereich kommen jetzt die ersten leichten Anstiege, was nach so vielen Kilometern auf dem Geestweg ohne Steigungen ungewohnt ist. Am nächsten Radwegweiser außerhalb des Ortes bei einem Rastplatz dem Geestweg-Radweg nach rechts Richtung „*Gräfinghausen, Bassum*“ folgen. Der asphaltierte Weg macht sofort einen Knick nach links und führt abwärts. Nach 600 m wird ein T-Stück erreicht. Bei *Knotenpunkt 93* dem Geest-Radweg nach rechts wieder Richtung „*Bassum, Gräfinghausen*“ folgen. Nach 250 m den grünen Fahrradschildern nach links in einen Feldweg folgen.
b) Die Alternativroute über Feldwege biegt nach rechts ab. Keine 100 m später, etwa auf Höhe des Ortseingangsschildes „*Hilken*“, nach links in ein Wäldchen mit der Markierung „*Harpstedt 12*“. Dem Weg ca. 300 m folgen, dann in den ersten Abzweig nach links. Dem Feldweg nun 1,2 km folgen, dann biegt er nach links ab und stößt nach 1 km auf Variante a). Hier nach rechts auf einen Feldweg.

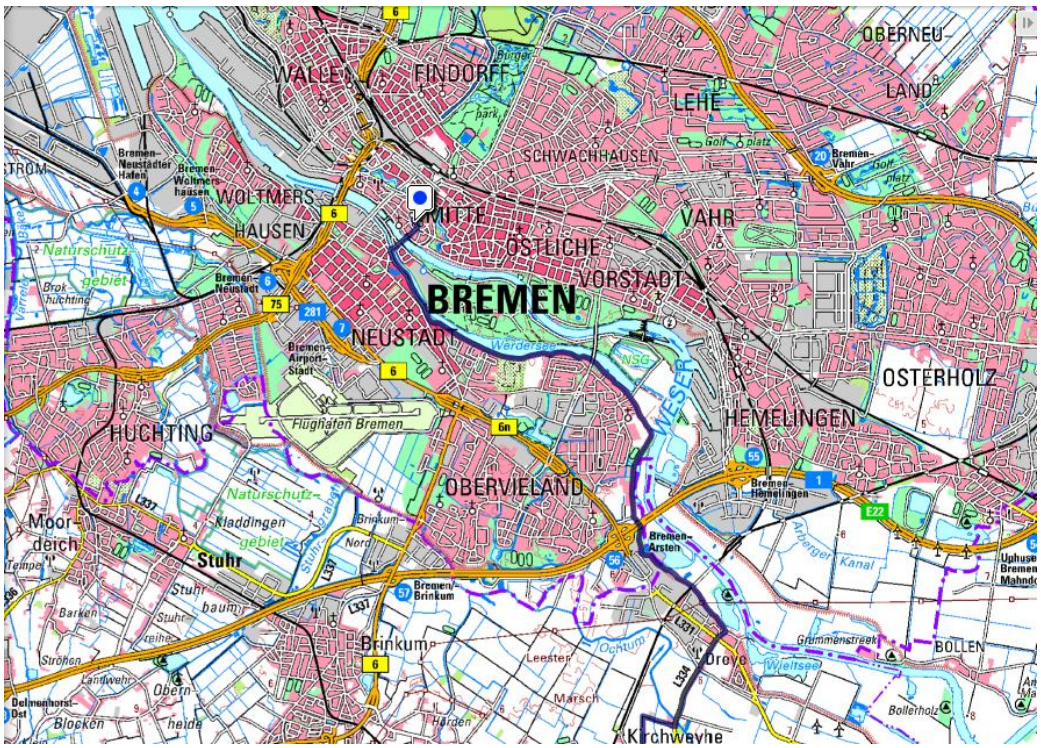
Der Feldweg führt direkt zur Fußgängerbrücke über den *Klosterbach*. Da es im weiten Umkreis keine weitere Brücke gibt, sollte dieser Abzweig nicht verpasst werden. Mit Überschreiten des *Klosterbaches* wird die **Gemeinde Bassum** und damit der **Landkreis Diepholz** erreicht. Der Weg wird schmaler und stößt in **Gräfinghausen** auf die gleichnamige Straße. Hier beim Radwegweiser nach links Richtung „*Heiligenrode, Kätingen*“. Nach etwas mehr als 200 m am nächsten Radwegweiser nach rechts Richtung „*Stuhr, Fahrenhorst*“. Die Straße führt zunächst aufwärts, schöne Alleebäume stehen links und rechts, später geht es abwärts direkt zur *Bundesstraße B51*. Dort nach rechts auf den Geh- und Radweg entlang der Straße Richtung „*Nordwohlde, Fesenfeld*“. Nach ca. 450 m wird hinter dem „*Alten Rasthaus*“ die *B51* an der Fußgängerampel überquert. Dahinter geht es weiter Richtung „*Fesenfeld*“ auf der gleichnamigen Straße. Der *Hombach* wird überquert, 300 m danach wird in **Fesenfeld** ein Rastplatz mit Infotafel („*Grüner Ring Region Bremen*“), Haltestelle *Fesenfeld*, Bank, Stein und Radwegweiser erreicht. Hier werden der Geest-Radweg und auch der Asphalt verlassen. Es geht auf den geschotterten Weg, der an nur wenigen Häusern vorbei nach ca. 100 m in den Wald führt. Der Weg wird später sandig, führt aus dem Wald heraus und verläuft aufwärts auf freies Feld. Hier wird das Gebiet der **Gemeinde Syke** erreicht. Nach insgesamt ca. 1 km wird am Waldrand eine Kreuzung erreicht, hier nach links am Waldrand entlang. Der Weg führt in den Wald und erreicht nach 800 m einen breiten Waldweg. Hier geradeaus auf den schmalen Waldweg. Nach 350 m am T-Stück am Waldrand nach links. Es geht einige Meter abwärts. Unten wird ein breiter Weg erreicht. Hier nach rechts auf einen ansteigenden, sandigen Weg. Der Weg stößt oben auf eine Asphaltstraße. Hier ist vor uns (rechts der Windräder) schon der Aussichtsturm auf dem Hohen Berg sichtbar. Der Straße geradeaus folgen. Nach 450 m wird hinter dem Ortseingangsschild von Ristedt in der Nähe der *Ristedter Windmühle* ein Rastplatz erreicht. Hier geradeaus der „*Neuenlander Straße*“ folgen. Nach 350 m nach rechts auf einen Waldrandweg. Es geht vorbei am Schild „*Ristedter Waldschänke*“ weiter am Waldrand entlang bis in die „*Blohmbergstraße*“ von **Ristedt**. An deren Ende nach rechts auf den Gehweg entlang der „*Ristedter Hauptstraße*“. Nach 200 m nach links dem Wegweiser „*Aussichtspunkt Hoher Berg*“ in die „*Sandstraße*“ folgen. Nach 200 m am nächsten Wegweiser nach rechts auf eine schmale Straße („*Zum Hesternlande*“). Am Ende der Besiedlung geht die Straße über in einen Betonplatten-Weg. Es geht stetig ungewohnt aufwärts an Windrädern vorbei. Oben an einer Kreuzung nach links, wo es schon nach wenigen Metern einen

kaum erwarteten Ausblick bis Bremen gibt. Nach 300 m ist der **Hohe Berg** erreicht und damit sicherlich der spektakulärste Punkt auf dem gesamten Geestweg. Der Blick vom einzigen Geestweg-Aussichtsturm geht bis in die Bremer Innenstadt.

Um den Turm herum gibt es: Sitzbänke, Liegebänke, Infotafeln, Schutzhütte, Spielplatz, Atom-Wegweiser. Der *Hohe Berg* ist ein idealer Rastplatz. Über Betonplatten geht es abwärts zur *K122*. Dort nach links auf dem Geh- und Radweg entlang der Straße „*Am Spreeken*“ Richtung „*Barrien, Gessel*“. Der Straße bis in das Zentrum von Barrien folgen. Unterwegs werden passiert: Ortseingangsschild Gessel, *Gasthof Spreekenhoff*, Bahnunterführung, *Biolandhof Voigt*, Ortseingangsschild Barrien, Wassermühle Barrien mit Überschreiten der *Hache*. In **Barrien** wird die „*Barrier Straße*“ erreicht. Auf der Ecke stehen Radwegweiser und eine Ruhebank.

Barrien – Bremen:



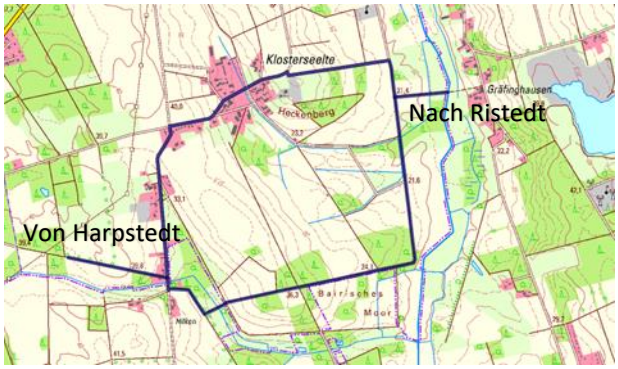


Die „*Barrier Straße*“ an der Fußgängerampel überqueren und weiter geradeaus Richtung „*Sudweyhe, Kirchweyhe*“ auf der „*Sudweyher Straße*“. Die *Bundesstraße B6* wird unterquert. 250 m dahinter am Radwegweiser nach links Richtung „*Kirchweyhe, Sudweyhe*“ weiter auf der „*Sudweyher Straße*“. Kurz darauf einmal aufpassen: Der Geest-Radweg wird verlassen, es geht in die erste Straße nach links („*Am Sonnenberg*“). Der gepflasterten Straße

folgen, vorbei am Ortsausgang Barrien und 150 m entlang der „*Sudweyher Straße*“ (L334). Diese wird überquert, dahinter biegt der gepflasterte Weg nach rechts ab. Nach 300 m bei einer Ruhebank nach links in die „*Brückenstraße*“. Kurz darauf wird noch einmal die *Hache* überquert. Kurz darauf einmal gut aufpassen: Die Straße wird verlassen, es geht nach rechts auf einen schönen Feldweg, der nach 2 km beim *Reitverein Sudweyhe* auf die „*Lahauser Straße*“ stößt. Zuvor wird bei einer Ruhebank mit Pilgermuschel das Gebiet der **Gemeinde Weyhe** erreicht. Die „*Lahauser Straße*“ überqueren und gegenüber in die Straße „*Am Neddernfeld*“. Nach ca. 250 m auf dem Geh- und Radweg nach rechts („*Am Hauskamp*“). Die Straße macht einen Linksbogen, führt vorbei an der *Schützenhalle Lahausen* und später an einer Gasstation. Dahinter geht sie über in einen geradeaus führenden Feldweg. Ca. 1 km nach der Gasstation am T-Stück bei einer Ruhebank nach links wieder zur Straße „*Am Neddernfeld*“. Dort nach rechts auf dem Geh- und Radweg entlang. Am *Freibad Weyhe* wird die Umgehungsstraße an der Fußgängerampel überquert, dahinter Richtung „*Ortsmitte*“ gehen. Es geht im Halbkreis um das KGS-Schulzentrum herum, dahinter entlang der Straße „*Am Fuhrenkamp*“. Diese stößt nach 500 m auf die „*Bahnhofstraße*“. Dort nach links. Hier ist das Zentrum von **Kirchweyhe** erreicht. Nach 750 m geht es vor Erreichen des Bahnhofs nach rechts in den „*Richtweg*“. Diesem 1 km parallel zur Bahnlinie folgen. Wo die Straße in die „*Wiesenstraße*“ überführt, geht es nach rechts. Nach nur 100 m an der Kreuzung nach links in die Straße „*Am Kuhzaun*“. Eine Bahntrasse wird überquert. Die Straße geht über in „*Zum Wittrocksee*“, der Weg ist gepflastert. Später wird der Siedlungsbereich verlassen, es geht auf Betonplatten ins freie Feld. Der Feldweg endet nach 700 m an einem T-Stück, dort nach rechts dem Betonplattenweg folgen. Nach 550 m wird die „*Kirchweyher Straße*“ (L334) erreicht. Diese wird überquert und dahinter nach links auf den Geh- und Radweg entlang der Straße. Der *L334* bis zu ihrem Ende folgen. Nach 1 km wird die *L331* („*Südumgehung Dreye*“) an der Fußgängerampel überquert, hier weiter geradeaus. Nach 600 m wird auch die „*Dreyer Straße*“ an der Fußgängerampel überquert. Auf der Ecke steht das

„Dreyer Backparadies“. Es geht geradeaus weiter (Radwegweiser Richtung *„Bremen-Arsten“*) in die Straße *„Am Deich“*. Dort nach nur wenigen Metern rechts halten auf die schmale Straße, die zum Deich führt. Dort beim Pilgerweg-Infoschild nach links Richtung *„Bremen-Arsten“*; jetzt auch wieder zusammen mit dem Geest-Radweg. Bis kurz vor der Bremer Innenstadt wird jetzt dem asphaltierten Deichweg gefolgt. Der Wegverlauf ist eindeutig. Nach 800 m wird die *Bahnlinie Osnabrück-Bremen* unterquert, nach 1,4 km wird das Gebiet der **Stadt Bremen** erreicht und nach 2,3 km wird die *Autobahn A1* unterquert. Später kann auch unterhalb des Deichweges direkt am Werdersee auf Gras entlang gegangen werden. Jenseits der Weser sind die Fluchtlichtmasten des Bremer Weserstadions zu sehen. Zahlreiche Ruhebänke stehen am Weg. Es ist ungewöhnlich, dass eine Großstadt autofrei bis ins Zentrum erwanderbar ist. Der Wanderweg kommt an der großen *Wilhelm-Kaisen-Brücke* aus. Diese wird nach rechts überquert Richtung *„Centrum“*: Zunächst wird die kleine Weser, dann die Weser überschritten. Nach 600 m an der *„Ostertorstraße“* links halten und der Marktplatz von Bremen mit den bekannten Wahrzeichen Dom, Rathaus und Roland ist erreicht. Es ist ein schöner Abschluss dieses großartigen Wanderweges.

Karten zu den Weg-Alternativen:


Klosterseelte
Heckenberg
Gräfinghausen
Nach Ristedt
Von Harpstedt
Bairisches
Moor